

Umgang mit Verschwörungstheorien in der Schule

Beitrag von „lehramtsstudi“ vom 28. April 2021 16:55

Liebe Lehrkräfte,

Wie Ihnen allen sicher aufgefallen ist, wird in der letzten Zeit viel über „Verschwörungstheorien“ berichtet. Vor allem seit der Corona-Pandemie sind sie mit ihren möglichen Gefahren für Gesellschaft und Demokratie in aller Munde. Wir sind Lehramtsstudierende an der Universität Duisburg-Essen und befassen uns aktuell mit der Frage nach der pädagogischen Bedeutung von Verschwörungstheorien. Im Rahmen eines Projektseminars möchten wir gerne erfahren, wie Lehrkräfte mit diesem Thema (auch im Zusammenhang mit Corona) innerhalb von Schule und Unterricht umgehen. Dazu führen wir Gruppendiskussionen in Onlineforen für Lehrer/innen, die wir für unsere studentischen Forschungsprojekte anonymisiert auswerten. Hierzu bitten wir Sie herzlich um Ihre Mitarbeit!

Wie ist es also bei Ihnen: Sind Sie in der Schule schon mit Verschwörungstheorien konfrontiert worden? Gibt es Schüler/innen, Eltern oder auch andere Pädagog/innen, die Verschwörungstheorien in die Schule tragen? Und was sind Ihre Eindrücke von den pädagogischen Herausforderungen, die von Verschwörungstheorien ausgehen? Vielleicht haben Sie auch konkrete Ideen oder bereits Erfahrungen zum pädagogischen Umgang?

Wir würden uns über eine rege Diskussion zu diesem Thema sehr freuen! Wenn Sie Fragen zum Projekt haben, stehen wir Ihnen natürlich jederzeit gerne zur Verfügung.

Herzliche Grüße,

Ihre Studierende der Universität Duisburg-Essen

Beitrag von „Conni“ vom 28. April 2021 21:11

Zitat von lehramtsstudi

Sind Sie in der Schule schon mit Verschwörungstheorien konfrontiert worden?

Ja.

Zitat von lehramtsstudi

Gibt es Schüler/innen, Eltern oder auch andere Pädagog/innen, die Verschwörungstheorien in die Schule tragen? U

Ja.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 28. April 2021 21:27

Zitat von lehramtsstudi

Wie ist es also bei Ihnen: Sind Sie in der Schule schon mit Verschwörungstheorien konfrontiert worden?

Nein

Zitat von lehramtsstudi

Vielleicht haben Sie auch konkrete Ideen oder bereits Erfahrungen zum pädagogischen Umgang

Nein.

Also sorry, aber was für eine Art wissenschaftlicher Forschung ist das? Habt ihr irgendwas recherchiert? Irgendwelche Fragen entwickelt? Hypothesen?

Beitrag von „Conni“ vom 28. April 2021 21:36

Zitat von samu

Also sorry, aber was für eine Art wissenschaftlicher Forschung ist das? Habt ihr irgendwas recherchiert? Irgendwelche Fragen entwickelt? Hypothesen?

Danke!

Gibt es irgendeine Struktur für die gewünschte Diskussion? Eine Lenkung dieses Fadens?

Ich bin irgendwie irritiert.

Spoiler anzeigen

Ich gehe jetzt meine Morgellonen füttern.

Spoiler anzeigen

Nein Quatsch, die essen alleine.

Spoiler anzeigen

Nein Quatsch, ich mache gerne Witze.

Spoiler anzeigen

Ich glaube, wenn der Thread entgleist, bin ich Schuld.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 28. April 2021 21:59

[Zitat von Conni](#)

Ja.

Ja.

Komm, nu erzähl schon, ein bisschen voyeuristisch wird das doch bestimmt werden, hoffentlich? Und wann hast du deinen Flugschein fertig?

Ich bin aber tatsächlich froh, unverschoren kollegialisiert zu sein. In der Familie ist schon schlimm genug not found or type unknown

Beitrag von „Moebius“ vom 28. April 2021 22:09

Ich rede grundsätzlich nicht mit meinen Kollegen, ich habe die Vermutung, dass einige von denen Echsenmenschen sind.

[Zitat von Conni](#)

Ich glaube, wenn der Thread entgleist, bin ich Schuld.
ich denke, diese Entwicklung des Handlungsstrangs ist in der Frage bereits angelegt.

Beitrag von „kodi“ vom 28. April 2021 22:17

Zitat von Moebius

Ich rede grundsätzlich nicht mit meinen Kollegen, ich habe die Vermutung, dass einige von denen Echsenmenschen sind.

Ich hoffe ja noch, dass sie mich zu den Dinosauriern in der hohlen Erde mitnehmen. 😊

Mal Spaß beiseite, ich unterbinde jegliche Möglichkeit diesen Leuten ein Forum zu bieten. Ich hab noch keinen Verschwörungstheoretiker getroffen, der Argumenten zugänglich ist. Das ist wie bei jedem fundamentalistischen Glauben. Insofern ist da auch jede Diskussion zwecklos.

Beitrag von „Conni“ vom 28. April 2021 22:26

Zitat von samu

Komm, nu erzähl schon, ein bisschen voyeuristisch wird das doch bestimmt werden, hoffentlich? Und wann hast du deinen Flugschein fertig?

Ich bin aber tatsächlich froh, unverschworen kollegialisiert zu sein. In der Familie ist schon schlimm genug:_o_

Edit: Das lösche ich jetzt mal wieder, ich habe die Forschungsfrage falsch verstanden.

Bei mir nimmt es dafür die Familie ernst. Flugschein: Ja, das dauert noch. Da sind geheime Projekte bzgl. unserer 5G-Gruppenantennen aufgeflogen.

Beitrag von „Conni“ vom 28. April 2021 22:30

Zitat von kodi

Das ist wie bei jedem fundamentalistischen Glauben. Insofern ist da auch jede Diskussion zwecklos.

Jepp, genau.

Eine Ausnahme: Bei einem Treffen im Frühherbst des letzten Jahres saß ich mit 2 Ex-Kolleginnen zusammen: Eine Naturwissenschaftlerin, Quereinsteigerin, ich würde sagen, 80% wissenschaftliche Meinung zu Covid, 20% unsicher, ob es nicht doch eine Verschwörung der Regierung ist. Die andere, Grundschullehrerin mit verschwörender Freundin, die sie über alles Wichtige informiert. Die Naturwissenschaftlerin und ich haben auf die dritte Kollegin geduldig eingeredet, ihr alles erklärt. Die hat sich beschwert, dass sie niemand informiert, die Regierung ihr doch gar nicht sagt, wie ein Virus übertragen wird, sie kann doch gar nicht wissen, wodurch sich ein Virus überträgt (😞➡️🟡➡️😢), also alles erklärt, schön sachlich. Sie schien zumindest ein wenig davon aufgenommen zu haben. Auf dem Rückweg dachte ich noch: "Reicht bis zum nächsten Telefonat mit der Freundin." Joah, so ungefähr.

Ich diskutiere da auch nicht mehr, auch nicht mit anderen Kolleginnen. Das ist nicht zielführend, nicht meine Aufgabe und ich habe andere Dinge zu tun.

Beitrag von „KeinName“ vom 28. April 2021 23:08

Zitat von samu

Nein

Nein.

Also sorry, aber was für eine Art wissenschaftlicher Forschung ist das? Habt ihr irgendwas recherchiert? Irgendwelche Fragen entwickelt? Hypothesen?

Hallo Samu, ich habe den Beitrag mit Lehramtsstudi und drei weiteren Studentinnen verfasst.

Zu Ihren Fragen:

Wir möchten die pädagogische Bedeutung von Verschwörungstheorien untersuchen. Wir möchten gerne erfahren, wie Lehrkräfte mit diesem Thema (auch im Zusammenhang mit Corona) innerhalb von SCHULE und UNTERRICHT umgehen.

In unserem Projektseminar ging es um Verschwörungstheorien (flat Earth, QAnon, Corona etc.).

Als Anleitung für die Diskussion haben wir extra Fragen aufgestellt, um die Diskussion ein wenig zu lenken. Uns geht es um Ihre Erfahrungen und wie Sie mit Verschwörungstheorien umgehen.

Lg

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 29. April 2021 06:51

Liebe Studierende, bitte besorgt euch Folgendes und kommt dann gerne wieder:

- einen Namen (anonym sind nur die Befragten)
- eine Aufgabe (was soll das sein, eine Hausarbeit? Welcher Titel? Welches Ziel?)
- einem Englisch-Wörterbuch
- Informationen zu Verschwörungsmystiken
- Informationen zu pädagogischem Umgang damit

Ihr müsst doch erst mal selbst einen Plan haben, worum es geht, bevor ihr Fragen haben könnt. Die Frage an uns kann nicht sein "Was gibt's denn da so für Möglichkeiten", die müsst ihr vorher klären. Und dann erstellt wenigstens einen Fragebogen oder denkt euch Interviewfragen aus, wir machen uns gerne Arbeit, wenn's eurem Abschluss dient, aber wir machen nicht *eure* Arbeit.

Beitrag von „MarieJ“ vom 29. April 2021 06:51

Zitat von KeinName

die pädagogische Bedeutung von Verschwörungstheorien

keine

Beitrag von „O. Meier“ vom 29. April 2021 09:21

Als erste Maßnahme empföhle ich korrekte Begriffe. Die Verschwörungsspinnereien sind keine Theorien.

Beitrag von „CDL“ vom 29. April 2021 09:27

Zitat

(flath Earth, QAnon, Corona etc.).

Jetzt mal ganz unabhängig von der wenig zielführenden Vorgehensweise der Studierenden: Hat irgendwer hier denn überhaupt SuS, die ernstlich glauben, die Erde wäre eine Scheibe? Gibt es SuS bei euch, die ernsthaft versuchen die kruden Theorien von QAnon zu platzieren (also jenseits jugendlicher Provokationen)? Meine würden sich komplett beömmeln über so einen Unfug...

Zitat von KeinName

Wir möchten die pädagogische Bedeutung von Verschwörungstheorien untersuchen. Wir möchten gerne erfahren, wie Lehrkräfte mit diesem Thema (auch im Zusammenhang mit Corona) innerhalb von SCHULE und UNTERRICHT umgehen.

In unserem Projektseminar ging es um Verschwörungstheorien (flath Earth, QAnon, Corona etc.).

Als Anleitung für die Diskussion haben wir extra Fragen aufgestellt, um die Diskussion ein wenig zu lenken. Uns geht es um Ihre Erfahrungen und wie Sie mit Verschwörungstheorien umgehen.

Mit welcher Leitfrage arbeitet ihr? Wie lauten diese Fragen, die ihr zur "Lenkung der Diskussion" aufgestellt habt? Was versteht ihr unter "pädagogischer Bedeutung"? Was war das Thema des Projektseminars bzw. unter welcher Fragestellung wurde/wird dort mit Verschwörungstheorien gearbeitet? Wenn ihr "Gruppendiskussionen anonymisiert auswerten wollt", dann solltet ihr erst einmal für eine sauber Informationslage zu Beginn sorgen zur Einordnung eures Forschungsanliegens um dann tatsächlich eine Debatte anzustoßen mithilfe zielführender Fragen, einer zu diskutierenden Arbeitshypothese oder auch eurem Standpunkt zum Thema. So wie ihr das gerade gestaltet läuft das ziellos ins Blaue hinein...

Beitrag von „KeinName“ vom 29. April 2021 10:08

Zitat von samu

Liebe Studierende, bitte besorgt euch Folgendes und kommt dann gerne wieder:

- einen Namen (anonym sind nur die Befragten)
- eine Aufgabe (was soll das sein, eine Hausarbeit? Welcher Titel? Welches Ziel?)
- einem Englisch-Wörterbuch
- Informationen zu Verschwörungsmystiken
- Informationen zu pädagogischem Umgang damit

Ihr müsst doch erst mal selbst einen Plan haben, worum es geht, bevor ihr Fragen haben könnt. Die Frage an uns kann nicht sein "Was gibt's denn da so für Möglichkeiten", die müsst ihr vorher klären. Und dann erstellt wenigstens einen Fragebogen oder denkt euch Interviewfragen aus, wir machen uns gerne Arbeit, wenn's eurem Abschluss dient, aber wir machen nicht *eure* Arbeit.

Alles anzeigen

Liebe Samu,

es ist echt enttäuschend wie man hier im Forum aufgenommen wird. Hier wird ja mehr über unseren Beitrag geschrieben als über die Forschungsfragen.

Unser Thema: Umgang mit Verschwörungstheorien

Unsere Aufgabe: eine Diskussion zu führen, um diese auswerten zu können und dann 15 Seiten darüber zu schreiben. Es ist ein Forschungsprojekt und keine Hausarbeit. Wir erforschen Onlinediskussionen, denen man freien Raum bietet. Die Anonymität soll dazu dienen, das man frei sprechen kann.

Wie können Sie behaupten, dass wir keinen Plan haben? Es geht nicht darum, dass wir wissen was es für Möglichkeiten gibt, die wir uns nämlich angesehen haben. Es gibt unterschiedliche Arbeitsmaterialien. Es geht um dieses Gespräch was sich hier abspielen sollte bzw. was wir uns hier erhofft haben. Wenn wir eine Umfrage aufgestellt hätten (Interviewfragen), dann wäre es ja keine Diskussion mehr, sondern eine Umfrage.

Dies hier soll eine Online Diskussion sein, die mit der dokumentarischen Methode oder der Grounded Theory ausgewertet werden soll. Was hier ja nicht wichtig zu erläutern ist. Das wären

nämlich unsere nächsten Schritte.

Es geht um die Erfahrungen der Lehrkräfte. Wir wissen was man in der Theorie machen kann, aber bewährt es sich in der Praxis? Und die Beispielsverschwörungstheorien die ich genannt habe, sind nur Beispiele. Vielleicht haben Ihre SuS ja irgendetwas anderes erzählt oder Sie haben es in den Unterricht gebracht, um mit den SuS über eine richtige Medienkompetenz/ einen richtigen Umgang mit Verschwörungstheorien zu sprechen.

Liebe Grüße

Beitrag von „Friesin“ vom 29. April 2021 10:09

vll geht es gar nicht um eine ernst gemeinte Umfrage?

Von einem Professor betreut kann sowas doch nicht sein.

Ich vermute, hier soll das Thema unbedingt lanciert werden-

Beitrag von „KeinName“ vom 29. April 2021 10:17

Zitat von CDL

Mit welcher Leitfrage arbeitet ihr? Wie lauten diese Fragen, die ihr zur "Lenkung der Diskussion" aufgestellt habt? Was versteht ihr unter "pädagogischer Bedeutung"? Was war das Thema des Projektseminars bzw. unter welcher Fragestellung wurde/wird dort mit Verschwörungstheorien gearbeitet? Wenn ihr "Gruppendiskussionen anonymisiert auswerten wollt", dann solltet ihr erst einmal für eine sauber Informationslage zu Beginn sorgen zur Einordnung eures Forschungsanliegens um dann tatsächlich eine Debatte anzustoßen mithilfe zielführender Fragen, einer zu diskutierenden Arbeitshypothese oder auch eurem Standpunkt zum Thema. So wie ihr das gerade gestaltet läuft das ziellos ins Blaue hinein...

Hallo CDL,

unsere Leitfrage lautet: Wie gehen die Lehrkräfte aktuell mit Verschwörungstheorien im Zusammenhang mit Corona innerhalb des Unterrichts um und vor welche Herausforderungen

werden sie gestellt?

Unser Thema: Umgang mit Verschwörungstheorien in der Schule/ im Unterricht

Kurzbeschreibung: In der aktuellen Situation leben Verschwörungstheorien gerade wieder vermehrt auf, gerade im Hinblick auf Corona. Besonders durch das Distanzlernen werden die Kinder durch ihr soziales Umfeld zunehmend mit subjektiven (Verschwörungs-)Theorien konfrontiert. Daher wäre es interessant herauszufinden, ob Lehrkräfte sich in der Verantwortung sehen, aufzuklären oder nicht. Ob es überhaupt in Ihrem Unterricht stattfindet oder nicht.

Im Projektseminar haben wir die Bedeutung von Verschwörungstheorien und ihren Ausmaß herausgearbeitet. Welche Merkmale gehören dazu etc.

Und wir dachten, das diese Fragen einleitend genug sind, um mit Ihnen eine Diskussion zu führen. Abwarten was Sie sagen und darauf eingehen.

1. Sind Sie in der Schule schon mit Verschwörungstheorien konfrontiert worden?
2. Gibt es Schüler/innen, Eltern oder auch andere Pädagog/innen, die Verschwörungstheorien in die Schule tragen?
3. Und was sind Ihre Eindrücke von den pädagogischen Herausforderungen, die von Verschwörungstheorien ausgehen?
4. Vielleicht haben Sie auch konkrete Ideen oder bereits Erfahrungen zum pädagogischen Umgang?

Liebe Grüße. Ich hoffe ich habe alle Fragen beantwortet.

Beitrag von „KeinName“ vom 29. April 2021 10:22

Zitat von Friesin

vll geht es gar nicht um eine ernst gemeinte Umfrage?

Von einem Professor betreut kann sowas doch nicht sein.

Ich vermute, hier soll das Thema unbedingt lanciert werden-

Hallo Friesin,

echt schade so etwas zu lesen. Es ist keine Umfrage, es soll eine Online Diskussion sein. Dies sind zwei unterschiedliche Dinge.

Jedoch wird leider nicht über das Thema diskutiert, wie wir es uns erhofft haben.

Es wird von einem sehr lieben Herren mit Doktortitel betreut.

Beitrag von „yestoerty“ vom 29. April 2021 10:26

Zitat von lehramtsstudi

Sind Sie in der Schule schon mit Verschwörungstheorien konfrontiert worden? Gibt es Schüler/innen, Eltern oder auch andere Pädagog/innen, die Verschwörungstheorien in die Schule tragen? Und was sind Ihre Eindrücke von den pädagogischen Herausforderungen, die von Verschwörungstheorien ausgehen? Vielleicht haben Sie auch konkrete Ideen oder bereits Erfahrungen zum pädagogischen Umgang?

Dann antworte ich mal ernsthaft.

- 1) Nein
 - 2) Nein
 - 3) keine Ahnung, keine Erfahrung
 - 4) Nein, der Job ist gerade anstrengend genug, da mache ich mir nicht über Probleme Gedanken, mit denen ich nicht konfrontiert werde.
-

Beitrag von „alpha“ vom 29. April 2021 10:48

Zitat von KeinName

1. Sind Sie in der Schule schon mit Verschwörungstheorien konfrontiert worden?
2. Gibt es Schüler/innen, Eltern oder auch andere Pädagog/innen, die Verschwörungstheorien in die Schule tragen?

3. Und was sind Ihre Eindrücke von den pädagogischen Herausforderungen, die von Verschwörungstheorien ausgehen?

4. Vielleicht haben Sie auch konkrete Ideen oder bereits Erfahrungen zum pädagogischen Umgang?

1.) Ja. Es wurde behauptet, dass Meinungsumfragen manipuliert werden, um "die wahre Meinung der Bevölkerung" zu "vertuschen".

Kann natürlich nicht sein. siehe

<https://www.butenunbinnen.de/nachrichten/po...uliert-100.html>

Und vor allem, die Mondlandung war ganz anders. Da gibt es sogar einen Dokumentarfilm: siehe

<https://www.youtube.com/watch?v=6XaybSGyzGg>

2.) Ja, siehe 1.

3.) Bin zu blöd, die Frage verstehe ich nicht.

4.) Im Moment läuft das Abitur. Dann gibt es Präsenzunterricht der 11er und natürlich Fernunterricht der Klassenstufen 5 bis 10. Mein Chef will auch immer etwas. Außerdem muss ich noch zum 2. Mal impfen und mein Garten braucht viel Liebe. Meine Frau natürlich auch.

Wenn ich dann mal wieder 5 Sekunden Zeit habe, denke ich gern darüber nach.

Es ist erstaunlich, was für Sorgen manche haben. Noch erstaunlicher ist, was heutzutage "wissenschaftlich" alles untersucht wird.

Beitrag von „CDL“ vom 29. April 2021 11:09

Zitat von KeinName

Und wir dachten, das diese Fragen einleitend genug sind, um mit Ihnen eine Diskussion zu führen. Abwarten was Sie sagen und darauf eingehen.

1. Sind Sie in der Schule schon mit Verschwörungstheorien konfrontiert worden?

2. Gibt es Schüler/innen, Eltern oder auch andere Pädagog/innen, die Verschwörungstheorien in die Schule tragen?
3. Und was sind Ihre Eindrücke von den pädagogischen Herausforderungen, die von Verschwörungstheorien ausgehen?
4. Vielleicht haben Sie auch konkrete Ideen oder bereits Erfahrungen zum pädagogischen Umgang?

Ihr diskutiert selbst aktuell ja gar nicht.  Wenn ihr eine Diskussion führen wollt, solltet ihr vielleicht selbst ein Teil davon sein, sprich eure Positionen, Vermutungen und Hypothesen einbringen, damit eine Debatte erst entstehen kann. Wenn ihr das Forum lediglich als Resonanzboden nutzen wollt kann es eben sein, dass angesichts der aktuellen, ganz realen und täglichen beruflichen wie privaten Herausforderungen niemand den Wunsch verspürt mitzuspielen.

Die Fragen an sich sind wie ihr an den Antworten erkennen könntet keine sinnvolle Ausgangsbasis für eine echte Debatte: Insbesondere Frage 3 ist schlichtweg zu schwammig, um zu verstehen, worauf diese tatsächlich abzielen soll. Ja-/Nein-Fragen wie Frage 1 und 2 sind auch nicht dazu geeignet eine Debatte anzustoßen- dazu würde es echter Positionen und Hypothesen bedürfen sowie offener Fragen. Frage 4 lässt sich nicht sinnvoll beantworten, ohne klar zu wissen, worauf Frage 3 abzielt.

Statt euch zu beschweren, wer hier nicht auf eure Fragen antworten mag solltet ihr inhaltlich nachsteuern und die kurzen Antworten dahingehend verstehen, dass eure Ausgangsfragen ungeeignet sind um eine Debatte anzustoßen und zu führen. Das ist offensichtlich auch Teil des Lernfeldes für euch gerade.

Um aber auch die Fragen zu beantworten, soweit es mir möglich ist:

1. Nein
2. Jein.
3. Frage zu unscharf formuliert, um sie beantworten zu können.
4. bezieht sich voraussichtlich auf Frage 3, deshalb s. 3.

Wenn ihr euch inhaltlich entsprechend einbringt, debattiere ich gerne auch detaillierter mit euch. Ich mache das aber nicht stellvertretend für euch, während ihr beobachtet, auswertet und notiert. Ich habe schon einen Job, für den ich bezahlt werde, das hier ist meine Freizeit.

Beitrag von „BlackandGold“ vom 29. April 2021 11:24

1. Einmal Mondlandung. Ab und zu Kreationismus (nicht christlich).
 2. S. 1, sonst wäre ich ja damit nicht konfrontiert worden.
 3. Bisher nichts besonderes. Internetaffinität hilft, um derlei Dinge zu erkennen und die Schwachstellen zu erkennen.
 4. Nö.
-

Beitrag von „Conni“ vom 29. April 2021 11:44

Zitat von KeinName

es ist echt enttäuschend wie man hier im Forum aufgenommen wird.

1. Enttäuscht werden können nur Erwartungen. Wenn ihr aber Erwartungen stellt, die ihr selbst nicht erfüllen könnt, dann gebt ihr anderen Menschen eine Fernbedienung für eure Enttäuschung in die Hand. Nehmt die Fernbedienung zurück, stellt an euch selbst Erwartungen, die ihr selbst erfüllen könnt, dann wird das besser mit den Enttäuschungen. Im Grunde genommen sitzt man mit "Andere sollen meine Erwartungen erfüllen." ja auch ein wenig einer Verschwörung auf.
2. Wir sind verwirrt. Leute ohne Namen stellen schwammige Fragen. Es gab in den letzten Jahr(zehn)ten genug Umfragen etc., aus denen dann Lehrerbashing wurde. Das prägt und macht misstrauisch.
3. Das hier ist unsere Freizeit.

Zitat von KeinName

Hier wird ja mehr über unseren Beitrag geschrieben als über die Forschungsfragen.

4. Richtig. Wir machen uns Gedanken darüber, was eure Forschungsfragen sein könnten und worum es hier gehen soll. Siehe 2.

Zitat von KeinName

Unsere Aufgabe: eine Diskussion zu führen, um diese auswerten zu können und dann 15 Seiten darüber zu schreiben. Es ist ein Forschungsprojekt und keine Hausarbeit. Wir erforschen Onlinediskussionen, denen man freien Raum bietet. Die Anonymität soll dazu dienen, das man frei sprechen kann.

5. Der freie Raum ist hier zu frei, zu offen. Da entstehen Verwirrung und Nachfragen. Ich fülle solche zu offenen Freiräume gerne mit Witzen.

6. Gleichzeitig ist die Fragestellung zum Teil sehr eng, nur ja/nein. Wie soll da eine Diskussion entstehen?

7. Wie Onlinediskussionen, denen man freien Raum gibt, könnt ihr in x Threads hier nachlesen. Geht in den großen Coronathread und analysiert den für eure Hausarbeit. Oder geht in den Impfthread.

Zitat von KeinName

Es geht um dieses Gespräch was sich hier abspielen sollte bzw. was wir uns hier erhofft haben.

Ja, dann leitet sie ein, vielleicht wie Lanz? Illner? Jemand in der Richtung? Die haben ein Thesenpapier und greifen ein und lassen auch nicht alles laufen, um dann enttäuscht zu sein. Vielleicht wäre auch eine Videokonferenz mit Freiwilligen besser für euer Anliegen?

Mit den Fragen geht es mir wie CDL. Kurzfassung: Ja, ja, ?, ?.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 29. April 2021 11:51

1) Ja

2) Ja

3) hängt davon ab, von wem die "Theorien" eingebracht werden. Mit KuK diskutiere ich da nicht darüber (werde mir aber den Scherz erlauben, nach meiner ersten Impfung den Verschwörungstheoretikern gegenüber positiv über Bill Gates zu sprechen, mal gucken, was passiert), bei SuS würde ich darüber sprechen, wo sie die Informationen her haben, was verlässliche Quellen sind etc.

4) siehe 3, ansonsten wenig Zeit, wie hier schon mehrfach geschrieben, Belastung durch Abi, teilw. Präsenz, und mal Wechselunterricht, mal Distanzunterricht raubt einem den letzten Nerv

(dazu kommen bei vielen hier gekürzte Betreuungszeiten, LaD für die eigenen Kinder, da hat man kaum Zeit, sich über sowsas Gedanken zu machen)

Beitrag von „O. Meier“ vom 29. April 2021 11:54

Zitat von Connii

Oder geht in den Impfthread

Da findet man auch reichlich „Argumentation“smuster wie bei Esoterik- und Verschwörungsspielerinnen. In anderen Threads findet man zur Abrundung (strukturellen und sekundären) Antisemitismus.

Alles dabei.

Beitrag von „CDL“ vom 29. April 2021 11:55

Zitat von CatelynStark

Mit KuK diskutiere ich da nicht drüber (werde mir aber den Scherz erlauben, nach meiner ersten Impfung den Verschwörungstheoretikern gegenüber positiv über Bill Gates zu sprechen, mal gucken, was passiert



Wenn es "echte" Verschwörungstheoretiker sind sollten sie an der Stelle mindestens so ein Gerät zum Auslesen der Tierchips zücken, um deine neue Chipnummer direkt telegramm zu können. 😊 (Alternativ könntest du irgendein technisches Gerät zücken und fragen, ob sie mal die Nummer auslesen wollen. 😊)

Beitrag von „KeinName“ vom 29. April 2021 12:04

Was ich nicht verstehe ist.

Zitat von Conn

6. Gleichzeitig ist die Fragestellung zum Teil sehr eng, nur ja/nein. Wie soll da eine Diskussion entstehen?

Hier wird eine einleitende Frage von uns reingeworfen, um mit Ihnen zu diskutieren und auf Ihre Antworten einzugehen („Sind Sie in der Schule schon mit Verschwörungstheorien konfrontiert worden?“). In meiner Schulzeit wurde immer gesagt, man antwortet nicht mit „Ja“ und „Nein“ sondern gibt eine Begründung dazu ab.

Wie wurden Sie konfrontiert?

Wie sind Sie damit umgegangen?

Von wem wurden Sie konfrontiert?

Wurde darüber nur im Lehrerzimmer diskutiert oder auch mit den SuS selbst?

Kommen Verschwörungstheorien überhaupt im Unterricht vor oder versucht man diese lieber unter den Tisch zu fegen und zu ignorieren, da diese ja eh absurd sind?

Soweit ich weiß leitet man eine Diskussion mit möglichen Fragen ein und diskutiert dann mit den anderen.

Zudem zwingen wir niemanden zu antworten, da Sie das Wort „Freizeit“ öfters erwähnen. Wer in seiner Freizeit für so etwas keine Lust/ kein Bock hat, sollte dieses Thema doch einfach nur ignorieren, damit es nicht weiter ausschweift.

Beitrag von „O. Meier“ vom 29. April 2021 12:14

Zitat von KeinName

Zudem zwingen wir niemanden zu antworten

Oh, das ist aber lieb.

Ansonsten ist doch alles paletti. Sie haben eine Diskussion angestoßen und der Thread ist binnen weniger Stunden auf Seite 2.

Falls Sie sich wundern, dass in Online-Foren Metadiskussionen stattfinden, sollten Sie einmal mit dem gewählten Medium beschäftigen.

Oder das ist ohnehin nur 'ne züchlogische Untersuchung, die Verschwörungen sind nur der Aufhänger und es geht um die Analyse unseres Diskussionsverhaltens. Und deshalb sticheln die Befragerinnen genau in die Richtung.

Was weiß ich.

Beitrag von „O. Meier“ vom 29. April 2021 12:17

Zitat von KeinName

Es wird von einem sehr lieben Herren mit Doktortitel betreut.

Ziemlich sicher nicht. „Doktor“ ist ein akademischer Grad, kein Titel.

Beitrag von „CDL“ vom 29. April 2021 12:41

Zitat von KeinName

Was ich nicht verstehe ist.

Hier wird eine einleitende Frage von uns reingeworfen, um mit Ihnen zu diskutieren und auf Ihre Antworten einzugehen („Sind Sie in der Schule schon mit Verschwörungstheorien konfrontiert worden?“). In meiner Schulzeit wurde immer gesagt, man antwortet nicht mit „Ja“ und „Nein“ sondern gibt eine Begründung dazu ab.

(...)

Soweit ich weiß leitet man eine Diskussion mit möglichen Fragen ein und diskutiert dann mit den anderen.

(...)

Hmm stimmt, "reingeworfen" passt ganz gut und ist offensichtlich zu lieblos als Herangehensweise, um die erhofften Ergebnisse zu erzielen. Insofern solltet ihr vielleicht anfangen das zu machen, was ihr machen wolltet, nämlich auf Antworten auf eure Fragen eingehen, selbst dazu nachfragen, nachhaken, eigene Positionen einbringen. Die Metadebatten führst zumindest du ja selbst recht fleißig, statt einfach mal inhaltlich konkret selbst etwas beizusteuern.

Ja, ich bringe meinen Schülern auch bei, dass sie nicht nur mit ja/nein antworten, sondern ihre Antwort begründen. Das ist aber eine pädagogische Herangehensweise, um den SuS beizubringen, dass sie einerseits solche Begründungen benötigen in einer echten Debatte und andererseits mit ihnen ganz praktisch zu üben, wie das mit dem Begründen und Argumentieren funktioniert, denn das müssen sie erst noch lernen. Ich kann jede meiner Antworten auf eure Fragen auf entsprechend gezielte Nachfrage hin begründen, ich habe das schon gelernt. Ich frage aber auch entsprechend zielgerichtet meine SuS nach Begründungen. Bei geschlossenen Fragen (ja/nein) ergänze ich natürlich, dass sie ihre Position bitte begründen mögen, öffne also die Fragestellung dadurch entsprechend.

Das Problem bleiben immer noch die wenig zielscharfen Fragen sowie der Umstand, dass ihr inhaltlich keinerlei Position bezogen habt bislang. Es scheint am Ende womöglich wirklich eher um die Metadebatten und das Diskussionsverhalten an sich zu gehen bei eurem "Forschungsanliegen", als um das, was ihr inhaltlich vorschreibt, andernfalls könnet ihr ja einfach einmal damit anfangen selbst inhaltlich Stellung zu beziehen, wie ihr das seht, was ihr vermutet, etc.

Ich versuche es einfach mal umgekehrt, vielleicht klappt es ja, wenn ihr "Schüler_innen" sein dürft und jemand die Debatte an eurer Stelle anstößt besser und ihr könnt dann irgendwann weitermachen:

Was haltet ihr von Verschwörungstheorien wie "Flat Earth" oder "QAnon"? Seid ihr mit derartigen Verschwörungstheorien bereits jenseits von Hochschulseminaren in Kontakt gekommen? In welchen Situationen und wie? Wie seid ihr damit umgegangen? Wenn ihr im Rahmen eines Praktikums (das Ref scheint mir noch in etwas weiterer Ferne zu liegen bei euch) mit SuS konfrontiert wärt, die derartige Verschwörungstheorien vertreten würden, wie würdet ihr damit umgehen im Rahmen eures Unterrichts? Wie würdet ihr mit Kollegen umgehen, die derartige Positionen vertreten? Wie geht ihr tatsächlich mit Mitstudierenden um, die derartige Positionen vertreten? Welche besonderen Herausforderungen ergeben sich für euch aus dem Umgang mit Verschwörungstheoretikern persönlich, im privaten oder im beruflichen Kontext?

Beitrag von „O. Meier“ vom 29. April 2021 12:45

Zitat von CDL

Was haltet ihr von Verschwörungstheorien wie "Flat Earth" oder "QAnon"?

Die Frage ergibt keinen Sinn. Derartige Behauptungsgefüge sind keine Theorien.

Beitrag von „CDL“ vom 29. April 2021 12:48

Zitat von O. Meier

Die Frage ergibt keinen Sinn. Derartige Behauptungsgefüge sind keine Theorien.

Ja, ich weiß was du meinst, aber sie werden unter dem Begriff der "Verschwörungstheorie(n)" angeführt und zusammengefasst ungeachtet der eigentlichen Bedeutung des Theoriebegriffs. Ich ergänze sehr gerne Anführungszeichen, beim Wort "Verschwörungstheorien" oder ergänze um ein * mit der Anmerkung, dass es sich um keine Theorien im eigentlichen Wortsinn handelt. Wäre das ein geeigneter Weg für dich damit umzugehen?

Beitrag von „O. Meier“ vom 29. April 2021 12:56

Zitat von CDL

Wäre das ein geeigneter Weg für dich damit umzugehen?

Sich klarmachen, was meint, und dann einen passenden Begriff wählen.

Umgangssprachlich wird auch „Strom“ in „Kilowattstunden“ verkauft und Mehl in „Kilo“ (und letzteres dann auch noch als „Gewicht“ deklariert). Diese Anklage an das Bildungssystem nehme ich zur Kenntnis.

Beitrag von „JMed“ vom 29. April 2021 13:23

Hi zusammen, hier ist Jil (eine der Mitstudierenden von der Universität Duisburg-Essen) und ich bin ehrlich gesagt ziemlich geschockt, wie uns hier in diesem Forum manche Dinge unterstellt werden. Wir haben uns erhofft, dass sich hier eine Diskussion über Verschwörungstheorien starten lässt, bei der wir natürlich auch dran teilgenommen hätten. Nur leider wurde uns die Gelegenheit genommen, indem von Anfang an eine gewisse Abneigung gegenüber unserer Fragen vorherrschte. Ich kann es nachvollziehen, dass zunächst Verwirrung vorlag, weil das ja nun wirklich kein Thema ist, mit dem eine Lehrperson in seinem Alltag öfters konfrontiert wird, allerdings ist dies heutzutage nun einmal ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens und ich bin mir sicher, dass jeder mehr oder weniger damit schon seine Erfahrungen gemacht hat. Deswegen wäre ich sehr dankbar dafür gewesen, wenn wenigstens ein paar Leute ihr Gedanken/Erfahrungen oder zumindest Vorstellungen zu diesem Thema mit uns geteilt hätten (es haben sich auch ein paar sinnvolle Antworten finden lassen, die nicht angreifend übergebracht wurden). Wir haben nun durchaus konkrete Fragen entwickelt und hier hineingeschrieben, aber wenn ihr das anders seht, dann ist es halt so.

Zudem hätte ich auch erwartet, dass unter LehrerInnen und angehenden Lehrkräften etwas mehr solidarisches Verhalten zu finden wäre, aber anscheinend habe ich mich da getäuscht. Wie auch immer, danke für all eure Ratschläge.

Liebe Grüße

Beitrag von „O. Meier“ vom 29. April 2021 13:29

JMed: Alle Achtung, sauber abgezogen. Ich würde meinen, die Runde geht an euch.

Beitrag von „CDL“ vom 29. April 2021 13:31

Hallo Jil,

ich habe ja ein paar ganz konkrete Fragen auch euch zurückgegeben, die ein Ausgangspunkt für eine inhaltliche Debatte sein könnten. Statt Hinweise zu den Problemen die eure Art der Fragestellung und Debattenführung aufwerfen persönlich zu nehmen würde ich vorschlagen, dass ihr konstruktiv ins Gespräch einsteigt, vielleicht die Fragen beantwortet, die ich gestellt habe oder konkret inhaltlich nachfragt zu Beiträgen statt lediglich persönliche Gefühle und Enttäuschungen zu äußern. Das könnte die Debatte tatsächlich inhaltlich voranbringen. Wir

wirken alle sehr oft mit an studentischen Umfragen, um uns solidarisch zu zeigen, nehmen uns aber gerade weil es sich bei Studierenden um eine Ausbildungssituation handelt heraus auf Fehler aufmerksam zu machen, die wir dabei bemerken und nicken nicht nur alles durch und ab bzw. diskutieren nicht auf Kommando halt mal los, weil das als solidarisch betrachtet wird von den Studierenden. Wären wir unsolidarisch, gäbe es in diesem Thread nicht bereits derart viele Hinweise, wie ihr die Debatte inhaltlich bereichern und anstoßen könntet. dann wären wir einfach in anderen Threads unterwegs.

Der Ball liegt in eurem Feld. Nur ihr könnt hier dafür Sorge tragen, dass eine inhaltliche Debatte möglich wird. Wenn euch daran gelegen ist, bitte gerne. Dann sind offensichtlich viele User bereit mitzudiskutieren. 

Beitrag von „Catania“ vom 29. April 2021 13:37

Zitat

weil das ja nun wirklich kein Thema ist, mit dem eine Lehrperson in seinem Alltag öfters konfrontiert wird

Nein. Ich kenne dieses Thema ausschließlich aus den Medien (was hier im engeren Sinne ja wohl nicht zählt). Weder hat in meinem privaten Umfeld irgend jemand Verschwörungstheorien geäußert (diese auf die Schippe zu nehmen, zähle ich nicht dazu), noch in der Schule. Es gibt Schüler, die Bemerkungen fallen lassen, bei denen man annehmen kann, dass in deren Elternhaus zumindest Zweifel an bestimmten Corona-Regeln herrschen. Ich denke auch an einen Kollegen, der sich immer negativ über den Staat auslässt (auch unabhängig von Corona).

Vielleicht müsste erst einmal - und zwar von Eurer Seite aus - abgeklärt werden, wo für Euch Verschwörungstheorien überhaupt anfangen?

Jedenfalls habe ich noch keinen getroffen, der an die Übernahme der Weltherrschaft durch Bill Gates glaubt. (Und wenn ich es recht bedenke, gäbe es vermutlich auch Schlimmeres als das 

Beitrag von „JMed“ vom 29. April 2021 13:43

Zitat von KeinName

Wie wurden Sie konfrontiert?

Wie sind Sie damit umgegangen?

Von wem wurden Sie konfrontiert?

Wurde darüber nur im Lehrerzimmer diskutiert oder auch mit den SuS selbst?

Kommen Verschwörungstheorien überhaupt im Unterricht vor oder versucht man diese lieber unter den Tisch zu fegen und zu ignorieren, da diese ja eh absurd sind?

Lieber CDL,

ich bin der Meinung, dass wir doch bereits konkrete Fragen formuliert haben, die zu einer Diskussion anregen. Ich bin immer offen und dankbar für Verbesserungsvorschläge, allerdings kann ich in diesem Fall nicht erkennen, was zu verbessern ist. Meiner Meinung nach haben wir bereits diese Fragen soweit konkretisiert, wie Sie das auch schon getan haben. Ich erkenne da keinen Unterschied. Von daher würde ich mich freuen, wenn ihr eure Erfahrungen zu diesem Thema mit uns teilt (insofern ihr welche gemacht habt).

Beitrag von „JMed“ vom 29. April 2021 13:45

Zitat von Catania

Nein. Ich kenne dieses Thema ausschließlich aus den Medien (was hier im engeren Sinne ja wohl nicht zählt). Weder hat in meinem privaten Umfeld irgend jemand Verschwörungstheorien geäußert (diese auf die Schippe zu nehmen, zähle ich nicht dazu), noch in der Schule. Es gibt Schüler, die Bemerkungen fallen lassen, bei denen man annehmen kann, dass in deren Elternhaus zumindest Zweifel an bestimmten Corona-Regeln herrschen. Ich denke auch an einen Kollegen, der sich immer negativ über den Staat auslässt (auch unabhängig von Corona).

Vielleicht müsste erst einmal - und zwar von Eurer Seite aus - abgeklärt werden, wo für Euch Verschwörungstheorien überhaupt anfangen?

Jedenfalls habe ich noch keinen getroffen, der an die Übernahme der Weltherrschaft durch Bill Gates glaubt. (Und wenn ich es recht bedenke, gäbe es vermutlich auch

Schlimmeres als das 😱).

Danke für diesen Beitrag. 😊 Verschwörungstheorien haben eine weite Spannbreite. Sie reichen von einzelnen Meinungen bis hin zu großen Verschwörungen, die weltweit bekannt werden. In unserer wissenschaftlichen Arbeit würden wir gerne auf verschiedene Theorien bezüglich Corona eingehen, anfänglich von denen, die einzelne SchülerInnen vertreten. Ist Ihnen in Ihrem Unterricht schon einmal ein Fall begegnet, in dem bestimmte SchülerInnen ihre Theorie/Vermutungen geäußert haben, zu dem Thema "Was ist Corona" oder "Woher kommt Corona"? Und ist Ihnen in dem Zusammenhang auch bekannt, woher die Kinder diese Theorie haben? (Elternhaus, Freunde,...)

Beitrag von „Birgit“ vom 29. April 2021 13:45

Hallo Jil,

ehrlich gestanden verstehe nach Deinen Ausführungen noch weniger, was ihr eigentlich wollt. Ihr wollt echt über Verschwörungstheorien (besser: Verschwörungsmythen) diskutieren? Über was genau?

Vielleicht stellt ihr mal eure These(n) vor und dann diskutieren wir darüber?

Beitrag von „Catania“ vom 29. April 2021 13:47

Nun ja. Eine Diskussion regt man besonders gut an, indem man eine kontroverse Meinung äußert. Das habt ihr nicht getan.

Und da hier bereits mehrere geäußert haben, dass sie diese Erfahrungen gar nicht gemacht haben, ist Eure Ausgangsannahme - jeder Lehrer hätte in der Schule damit zu tun - vielleicht schon eine Fehlannahme. Das wäre dann durchaus auch ein "Forschungsergebnis" (müsste man natürlich belegen).

Beitrag von „CDL“ vom 29. April 2021 13:51

Zitat von JMed

Lieber CDL,

ich bin der Meinung, dass wir doch bereits konkrete Fragen formuliert haben, die zu einer Diskussion anregen. Ich bin immer offen und dankbar für Verbesserungsvorschläge, allerdings kann ich in diesem Fall nicht erkennen, was zu verbessern ist. Meiner Meinung nach haben wir bereits diese Fragen soweit konkretisiert, wie Sie das auch schon getan haben. Ich erkenne da keinen Unterschied. Von daher würde ich mich freuen, wenn ihr eure Erfahrungen zu diesem Thema mit uns teilt (insofern ihr welche gemacht habt).

Danke für die Antwort. Leider ist das noch immer keinerlei inhaltliche Aussage eurerseits zum Thema eurer Debatte. Bitte versucht doch die vielen Hinweise die ihr inzwischen erhalten habt aufzugreifen und bezieht selbst Stellung zum Thema, grenzt ein, wo für euch "Verschwörungstheorien" beginnen etc. Themen reinwerfen und eine Debatte fordern von der man- abgesehen von der fortlaufenden Metadiskussion- bislang kein aktiver Teil sein möchte funktioniert offenkundig nicht, was ehrlich gesagt in einem Lehrerforum erwartbar war. Wenn ihr selbst anfangt mehr als eine Metadiskussion zu führen freue ich mich auf eine spannende Debatte. Ihr habt es auch weiterhin in der Hand eine inhaltliche fruchtbare Debatte anzustoßen, indem ihr euch dafür entscheidet Teil einer solchen inhaltlichen Debatte zu werden, statt nur über sie als potentielles Ziel zu debattieren.

Beitrag von „Birgit“ vom 29. April 2021 14:03

Ich versuche es nochmal anders: Verschwörungsmythen sind Teil der Methoden zur Desinformation. Was wäre eure These, wie man dagegen sinnvoll vorgehen könnte?

(Meine These wäre, dass das in Schulen vermutlich noch besser als bei Facebook funktioniert.)

Beitrag von „JMed“ vom 29. April 2021 14:06

Wir sind der Meinung, dass Verschwörungstheorien dazu beitragen, dass man auf eine skandalöse Art und Weise versucht, Falschinformationen/Informationen, die nicht bewiesen werden können, zu verbreiten. Dagegen vorgehen könnte man, indem man die SchülerInnen

dazu auffordert, ihre Meinungen kund zu geben und daraufhin zusammen darüber redet und aufklärt, warum die Theorie (nicht) zutreffend sein kann.

Beitrag von „Catania“ vom 29. April 2021 14:09

Zitat

Wir sind der Meinung, dass Verschwörungstheorien dazu beitragen, dass man auf eine skandalöse Art und Weise versucht, Falschinformationen/Informationen, die nicht bewiesen werden können, zu verbreiten.

Diese Definition ist mir zu allgemein und erklärt nicht im engeren Sinne den Inhalt von Verschwörungstheorien (oder -mythen).

Wettervorhersagen verbreiten auch Falschinformationen, die finde ich auch gelegentlich skandalös 😂

Beitrag von „JMed“ vom 29. April 2021 14:14

Hier mal ein Zitat, dass wir unseren Forschungen zugrunde gelegt haben. Wir sind der Meinung, dass Verschwörungstheorien sich von Fake News abgrenzen und man diese beiden Begriffe nicht in einen Topf werfen kann.

"Verschwörungstheorien können Fake News sein, also absichtlich verbreitete Fehlinformationen, die darauf angelegt sind, bestimmte Personen zu diskreditieren und/oder ein anderes Ziel zu erreichen. Allerdings sind nicht alle Verschwörungstheorien Fake News und umgekehrt. Viele Verschwörungstheoretiker sind genuin überzeugt, einem Komplott auf die Schliche gekommen zu sein; und nicht jede bewusst verbreitete Fehlinformation behauptet eine Verschwörung." - Michael Butter

Beitrag von „Friesin“ vom 29. April 2021 14:17

Zitat von JMed

st Ihnen in ihrem Unterricht schon einmal ein Fall begegnet, in dem bestimmte SchülerInnen ihre Theorie/Vermutungen geäußert haben, zu dem Thema "Was ist Corona" oder "Woher kommt Corona"?

nein.

ich weiß nicht, wie weltfremd ihr seid bezüglich "der " Schüler, aber meine Schüler sind gut informiert

Beitrag von „MarieJ“ vom 29. April 2021 14:24

Ich weiß ehrlich gesagt gar nicht, was es da zu diskutieren gibt.

Wenn SuS irgendwelchen Quark äußern und man gerade die Zeit dazu hat, erläutert man, warum das Quark ist oder fragt gemeinerweise nach Quellen für die Behauptungen. Völlig egal, ob es sich dabei um Coronageschwurbel oder sonstigen Dünnsinn handelt.

Dasselbe gilt auch, wenn Eltern oder andere Personen das tun. Nur dass dann evtl. gar kein weiterer Anlass besteht, dazu überhaupt zu sprechen, weil man z.B. keine Lust hat oder weil es meist keinen Sinn hat. Bei SuS kann man bisweilen noch ein Nachdenken erreichen.

Lediglich dann, wenn es irgendwelche Handlungskonsequenzen aus dem gemeinten Unsinn geben sollte, müsste man entsprechend agieren.

Beispiel: In meinem Physikunterricht behauptet jemand, ich sei von Bill Gates angestiftet, über Elektronen zu sprechen, die es aber in Wirklichkeit nicht gebe. Daher wolle man meinen Unterricht nicht mehr besuchen- Konsequenz bei Leistungsverweigerung: Note ungenügend.

Bei ernsthaftem Diskussionswunsch über die Frage der Existenz von Dingen kann man sich bei mir auf eine saubere Unterhaltung zur Erkenntnistheorie gefasst machen.

Beitrag von „Birgit“ vom 29. April 2021 14:27

Zitat von JMed

Wir sind der Meinung, dass Verschwörungstheorien dazu beitragen, dass man auf eine skandalöse Art und Weise versucht, Falschinformationen/Informationen, die nicht bewiesen werden können, zu verbreiten. Dagegen vorgehen könnte man, indem man die SchülerInnen dazu auffordert, ihre Meinungen kund zu geben und daraufhin zusammen darüber redet und aufklärt, warum die Theorie (nicht) zutreffend sein kann.

Das mag in Schule vielleicht funktionieren, in anderen Kontexten wird das aber schon schwierig, weil es ja gerade Teil der Mythen ist, sich Fakten und Wissenschaft zu verweigern. Es geht halt in den seltensten Fällen wirklich um Fakten, sondern um politisch motivierte Konstrukte.

Beitrag von „KeinName“ vom 29. April 2021 14:28

Zitat von Friesin

ich weiß nicht, wie weltfremd ihr seid bezüglich "der " Schüler, aber meine Schüler sind gut informiert

Wie kommen Sie denn auf weltfremd? Vielleicht sind Ihre SchülerInnen in dieser Hinsicht aufgeklärt, aber es gibt doch bestimmte SchülerInnen, die bezüglich dieses Themas irritiert sind/werden von Freunden, Familie, etc.

Eben da es so viele unterschiedliche Meinungen zu diesem Thema gibt. Es kann doch immer der Fall sein, dass Kinder im Internet/Radio/Fernsehen Meinungen aufgegriffen haben und darüber diskutieren möchten. Oder sind Sie da anderer Meinung?

Beitrag von „CDL“ vom 29. April 2021 14:34

Zitat von JMed

Wir sind der Meinung, dass Verschwörungstheorien dazu beitragen, dass man auf eine skandalöse Art und Weise versucht, Falschinformationen/Informationen, die nicht bewiesen werden können, zu verbreiten. Dagegen vorgehen könnte man, indem man die SchülerInnen dazu auffordert, ihre Meinungen kund zu geben und daraufhin

zusammen darüber redet und aufklärt, warum die Theorie (nicht) zutreffend sein kann.

Hm, da wäre mein erster Einwand als Politiklehrerin, dass meine SuS viel meinen dürfen den lieben langen Tag lang, was ihnen auch bewusst ist ("Hey, Meinungsfreiheit Frau CDL und so!") , weshalb ich dem Problem damit allein nicht erfolgreich begegnen kann im Rahmen von Schule und Unterricht. Aufklären über Fakten halte ich für einen guten Ansatz, um Vermutungen, Halbwissen, RTLII-News, Social Media-Blase und Fakten voneinander zu trennen. Das kann aber nur klappen, wenn es sich noch nicht um verhärtete Vorurteile der SuS handelt, diese Fakten also noch zugänglich sind, bzw. auch noch das Vertrauen haben, dass man als Lehrkraft diese unabhängig von der eigenen Meinung herauszustellen vermag. Wer selbst nur noch alternativen Fakten Glauben schenkt ist einer solchen Debatte nicht mehr zugänglich. Das betrifft dann aber nicht nur Verschwörungsmythen (Danke für das Wort [Birgit](#) , das hatte ich für mich gesucht gehabt), sondern auch beispielsweise Themen wie Rechtsextremismus, Antisemitismus, Islamismus...

Bei der Aufklärung in Schule und Unterricht wäre - gerade in meinen Fächern- der Beutelsbacher Konsens ein wichtiger, zu beachtender Standard. Das Ziel wäre es zu einem begründeten politischen Urteil zu finden mit SuS, um eben nicht nur auf der Ebene von Meinungen zu verharren. Politische Urteile setzen eine inhaltliche Auseinandersetzung mit der Faktenlage voraus. Dort, wo es völlig ausgeschlossen ist, dass SuS sich mit dieser tatsächlichen Faktenlage auseinanderzusetzen bereit wären- und gerade im Kontext von Verschwörungsmythen könnte das durchaus der Fall sein, zumindest im Bereich der Oberstufe- halte ich es für zwingend geboten solchen Positionen kein Forum zu bieten, sondern basierend auf demokratischen Regeln, Werten Gepflogenheiten und natürlich der tatsächlichen Faktenlage eine sehr deutliche Grenze zu ziehen. Debatten- auch pädagogische Debatten im Rahmen von Schule und Unterricht- können nur diejenigen erreichen, die noch keine völlig verhärteten Positionen haben. Nachdem ich nur Sek.I unterrichte gehe ich davon aus, dass ich grundlegend viele meiner SuS noch erreichen und ein Umdenken bzw. kritisches fakten- und wertbasiertes Mitdenken anstoßen kann unter Beachtung des Beutelsbacher Konsenses.

(Das war btw. so ganz grob die Antwort auf die Abschlussfrage in meinem 1. Staatsexamen, wie ich als Lehrerin mit rechtsextremen/rechtspopulistischen Äußerungen in meinem Unterricht ganz konkret umgehen würde. War im Examen in der Summe der weiteren Antworten eine 1,0 wert und ist- erfreulicherweise- auch das, was ich in der Praxis genau so handhabe bei Bedarf. Ersetzt man die Worte rechtsextrem/rechtspopulistisch durch Verschwörungsmythen passt das auch dazu als "pädagogische Herangehensweise", ebenso wie zum Umgang mit anderen - ismen.)

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 29. April 2021 14:37

Ich verstehe tatsächlich, was die Studenten hier wollen, mein Prof. wollte bei meiner Diplomarbeit auch eine qualitative Befragung.

Zitat von KeinName

Dies hier soll eine Online Diskussion sein, die mit der dokumentarischen Methode oder der Grounded Theory ausgewertet werden soll.

der Satz hier weckt Erinnerungen. Ich fand das damals Ultra ätzend und hatte eigentlich gehofft mein Thema mit schönen, ankreuzbaren (und leicht Auswertbarkeiten) Fragebögen abzuarbeiten.

Naja, ich habe mich halt eingelesen und zum Schluss meine Diplomarbeit auch recht gut bestanden.

Als kleines Feedback an euch Studierende: wenn die gegebenen Antworten nicht zu eurer Fragestellung passen, dann habt ihr die Fragen falsch gestellt. Bei dieser Art der qualitativen Forschung ist die Fragetechnik besonders wichtig. Der Befragte soll frei aus seiner Erfahrung berichten können. Fragen, die mit ja/nein zu beantworten sind funktioniert für solche Befragungen nicht. Eine funktionierende Fragestellung wäre wahrscheinlich gewesen

Zitat

Liebe Lehrer*innen,

Wir forschen gerade zu Verschwörungsmythen im schulischen Kontext. Dazu würden uns ihre Erfahrungen interessieren. Bitte berichten Sie von Ihren Erfahrungen, die Sie in Letzter Zeit in Bezug auf Verschwörungsmythen im Unterricht gemacht haben.

Ich muss allerdings zugeben, ich hätte wahrscheinlich nicht auf diese Frage geantwortet, es ist einfach zu viel zu tun aktuell in der Schule. Die anderen User hier schrieben ja bereits, dass das hier unsere Freizeit ist.

Das tut mir für euch natürlich Leid, ich unterstütze immer gern die Studenten und mache auch oft bei den Umfragen mit, aber ich bin, wie viele Kollegen hier auch, einfach aktuell an der Belastungsgrenze und da muss man dann auch erstmal an sich denken.

Zumal es wohl eher selten passiert, dass ein Schüler wirklich voll in den Verschwörungsmythen aufgeht. Was ich häufig habe ist unüberlegtes Nachplappern von dummen Sprüchen wie „der Bundes-Jens ist ja nur Bankkaufmann, kein Wunder, dass er Gesundheitsminister nicht kann“. Aber das ist kein Problem für mich, sowas diskutiere ich kurz mit den Schülern, lasse recherchieren, was Spahn studiert hat und welche Qualifikation man wohl braucht um ein großes Unternehmen zu führen (ob der Vorstand von VW wohl Autos reparieren kann?) und dann gehts wieder ab ans Unterrichtsthema.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 29. April 2021 14:47

Zitat von KeinName

Es wird von einem sehr lieben Herren mit Doktortitel betreut.

😊 Danke dafür! Ich hoffe, er hat auch Brille und ergraute Bart? Das würde dein Anliegen noch glaubwürdiger machen mag not found or type unknown

Zitat von JMed

Wir sind der Meinung, dass Verschwörungstheorien dazu beitragen, dass man auf eine skandalöse Art und Weise versucht, Falschinformationen/Informationen, die nicht bewiesen werden können, zu verbreiten. Dagegen vorgehen könnte man, indem man die SchülerInnen dazu auffordert, ihre Meinungen kund zu geben und daraufhin zusammen darüber redet und aufklärt, warum die Theorie (nicht) zutreffend sein kann.

Was meinst du mit "skandalös"? Wer ist "man"? Und woher kommt die Idee, dass reden, aufklären und widerlegen hilfreich sein könnten? Ist Verschwörungsglaube deiner "Meinung" nach nur eine Art Desinformation? Der Meinungsbegriff passt schon nicht. Was weißt du, worauf gründet sich deine Meinung? Definiere doch erst mal.

Mein Tip: Rede mit überzeugten Verschwörungsjüngern und gucke, was passiert. Du wirst so viele Informationen um die Ohren gehauen bekommen, dass du nicht mehr weißt, wo oben und unten ist. Ich kenne einen solchen, er verhält sich wie ein Mensch, der an Schizophrenie erkrankt ist. Wer ernsthaft glaubt, dass in der Erde Wesen leben, die mit Juden gemeinsam Pläne schmieden, was willst du dem mit Informationen kommen? Allenfalls kann man einem lediglich noch skeptischen Menschen Fragen stellen. Fragen, die dazu anregen, über die Behauptungen nachzudenken, die der Skeptische irgendwo aufgeschnappt hat.

Du hast dich unter Garantie in keinem Seminar mit dem Thema beschäftigt. Und solange wie von dir kein substantieller Beitrag kommt, wirst du auch keine brauchbaren Antworten erhalten.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 29. April 2021 14:49

Zitat von Veronica Mars

Ich verstehe tatsächlich, was die Studenten hier wollen, mein Prof. wollte bei meiner Diplomarbeit auch eine qualitative Befragung.

👉 das hier ist keine qualitative Forschung, bitte!

Beitrag von „CDL“ vom 29. April 2021 14:50

Zitat von KeinName

Wie kommen Sie denn auf weltfremd? Vielleicht sind Ihre SchülerInnen in dieser Hinsicht aufgeklärt, aber es gibt doch bestimmt SchülerInnen, die bezüglich dieses Themas irritiert sind/werden von Freunden, Familie, etc.

Eben da es so viele unterschiedliche Meinungen zu diesem Thema gibt. Es kann doch immer der Fall sein, dass Kinder im Internet/Radio/Fernsehen Meinungen aufgegriffen haben und darüber diskutieren möchten. Oder sind Sie da anderer Meinung?

Der Umstand, dass Kinder/Jugendliche etwas aus TV/Internet/Whatsapp etc. aufschnappen und diskutieren möchten ist keine Meinung, sondern eine Tatsache, die niemand hier in dieser Absolutheit leugnen wird ungeachtet individueller Verschiedenheiten.

Meine SuS schnappen vieles auf, das sie zuallererst mit ihren Mitschülern diskutieren. Bereits dadurch wird manches relativiert, weil sie sich meist ergänzen. Ich habe im ersten Halbjahr mit meinen SuS in GK zu Rechten (Grundgesetz, Kinderrechte...) gearbeitet und viele Debatten dabei mit aktuellen Coronathemen verknüpft, um den SuS einerseits ein unterrichtliches Forum zum Austausch zu bieten und andererseits Probleme an denen sie hängen aufklären zu können. Die Fragen an denen meine SuS festgingen waren dabei sämtlich Fragen, an denen auch wir Erwachsene wahlweise zu knabbern hatten oder zu denen wir auch mit sich ständig ändernden Informationen infolge weiterer wissenschaftlicher Erkenntnisse umgehen mussten. Ich kann meinen SuS beispielsweise nichts gesichert sagen über Langzeitfolgen der Impfungen- denn dazu müssten diese erst einmal eine ausreichend lange Zeit auf dem Markt sein. Was ich in solchen Fällen machen kann ist es zu informieren über den aktuellen Stand der Wissenschaft soweit mir dieser bekannt ist, hervorzuheben, dass es normal ist, dass die Informationen sich ändern (oder detaillierter begründbar werden) mit zunehmendem Erkenntnisfortschritt und deutlich zu machen, was ich gesichert weiß und was ich nicht weiß, höchstens vermuten kann und wenn ich vermute, was mich zu genau dieser Vermutung veranlasst (Werte/Wissen/Haltungen...). Diese Unterscheidung zwischen gesichertem Wissen, persönlicher Meinung/Haltung (und damit verknüpften Werten), Mutmaßungen und Wünschen ist meiner

Erfahrung nach besonders fruchtbar, weil sie den SuS erlaubt die eigene Haltung differenzierter auszuloten, ohne überwältigt zu werden von den Mutmaßungen von Autoritätspersonen (womit wir im Kontext von Schule und Unterricht wieder beim Beutelsbacher Konsens wären).

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 29. April 2021 14:55

Zitat von KeinName

Eben da es so viele unterschiedliche Meinungen zu diesem Thema gibt.

Zum Thema "Was ist Corona und woher kommt es" gibt es verschiedene *Meinungen*?

Ich schlage vor, dass wir diesen Thread nicht weiter befeuern, solange uns der TE nicht sagt, an welcher Uni in welchem Fach er unter welchem Namen studiert.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 29. April 2021 14:57

Zitat von JMed

Wir sind der Meinung, dass Verschwörungstheorien dazu beitragen, dass man auf eine skandalöse Art und Weise versucht, Falschinformationen/Informationen, die nicht bewiesen werden können, zu verbreiten

Das ist übrigens auch so ein Punkt. Bei qualitativer Sozialforschung ist es super wichtig keine Wertung und eigene Meinung einzubringen.

Deswegen muss man sich ja auch alle Fragen und möglichen Nachfragen auch vorher schon überlegen. Damit eben keine Suggestivfragen o.ä. rausrutschen.

Ich bin mir nicht sicher, ob das für euch hier mit eurer Fragestellung so noch klappen wird. Ich würde euch empfehlen euch noch mal genauer in die Technik der qualitativen Sozialforschung einzulesen und dann noch mal ne mit einer Befragung zu starten. Wahrscheinlich würde ich eine persönliche ggf. telefonische Befragung empfehlen, weil sowas schriftlich einfach schwierig ist. Da wird einfach wenig Diskussion rauskommen. Und insgesamt wird wenig bei der Befragung rauskommen, es lauert ja nicht in jeder Klasse ein Verschwörungsgläubiger.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 29. April 2021 15:00

Zitat von samu

 das hier ist keine qualitative Forschung, bitte!

Das habe ich nicht behauptet  ich sehe nur, dass dies versucht wurde.

Und ich vermute, dass die Studenten noch nicht überblicken können, was man alles für qualitative Forschung braucht. Ich hab das damals auch erst mal unterschätzt gehabt und dachte, ich stell halt einfach ne Frage. 

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 29. April 2021 15:02

Okay, mag sein. Ich hab eher den Eindruck, dass jemand billig O-Ton für seinen online-Artikel braucht.

Beitrag von „Conni“ vom 29. April 2021 15:19

Zitat von KeinName

In meiner Schulzeit wurde immer gesagt, man antwortet nicht mit „Ja“ und „Nein“ sondern gibt eine Begründung dazu ab.

In Situationen, in denen eine Begründung möglich war, weil Sie vorher etwas dazu gelernt hatten. Ihre Lehrer hatten einen Input vorbereitet und den Lernprozess strukturiert.

Das ist hier leider nicht geschehen:

Zitat

1 Sind Sie in der Schule schon mit Verschwörungstheorien konfrontiert worden?

2. Gibt es Schüler/innen, Eltern oder auch andere Pädagog/innen, die Verschwörungstheorien in die Schule tragen?

Was genau soll man hier begründen?

1. Ja, weil ich mich leider nicht ständig in einer Milchglaskapsel einschließen kann.
 2. Ja, für eine Begründung müssen Sie die Personen direkt fragen. Wäre reine Spekulation.
-

Beitrag von „Herr Rau“ vom 29. April 2021 15:20

Ich finde das Thema der Verschwörungstheorien (oder Verschwörungsmythen; der andere Begriff hat sich halt schon sehr eingebürgert) sehr spannend, auch für die Schule, deswegen äußere ich mich dazu, ohne die Diskussion im Thread vollständig verfolgt zu haben.

Vorab zum Ausgangspost: Klar seid ihr noch Studierende, aber das liest sich für mich sehr unprofessionell. Mit den Gepflogenheiten eines Forums seid ihr anscheinend auch nicht vertraut. Da finde ich es kühn, zu sagen: diskutiert mal, was wir euch auftragen; wir schreiben dann mit - oder jedenfalls davon auszugehen, dass das dann so passiert. Die Fragen selber reizen mich auch nicht besonders zur Diskussion außerhalb der Metaebene, dennoch: das Thema interessiert mich.

Verschwörungsmythen, an die man so allgemein denkt, sind mir in der Schule nie begegnet. Meine Schüler und Schülerinnen (Gymnasium, Bayern) haben wenig Interesse und wenig Bedürfnis zur Diskussion; wenn ich das Thema aufbringen, klingen sie so stabil und vernünftig, wie man es sich nur wünschen kann.

Zählen (1) "die Ausländer nehmen uns die Arbeit weg", (2) "die Regierung will, dass die Ausländer uns die Arbeit wegnehmen", und (3) das meiste, das den Begriff "Pharma-Lobby" enthält, auch dazu? Oder gehören (4) "gesundheitsschädliche Handystrahlen" oder (5) "gesundheitsschädliche Handystrahlen, die uns verschwiegen werden" zu Verschwörungsmythen?

Ich würde (2), (3) und (5) auf jeden Fall dazu zählen. Die sind mir von Schüler:innen nie begegnet. Aber wie man an (1) und (4) merkt, ist der Schritt vom Aberglauben zur Verschwörung nicht weit. (3) begegnet einem spärlich im Kollegium (prä-Corona-Impfskepsis, unterdrückter Status der Homöopathie - auch hier ein Reizthema), (4) mitunter auch, eher bei Eltern. Bei Schüler:innen kaum.

Angst gibt es immer, und wer dafür empfänglich ist, sucht sich eine Geschichte dazu aus: die Jakobiner, die Freimaurer, die Illuminaten, die Juden, das Atom, der Ausländer, das Gen, der Handystrahl, das Vakzin. Ich glaube wirklich, dass da erst einmal das Angstgefühl da ist, und dass man das an dem festmacht, was gerade als Begriff durch die Kultur geht.

Mein Vorgehen dabei: Historisch vorgehen. Ich unterrichte gerne das 18. Jahrhundert, wenn auch nur in Literaturgeschichte. Entstehung der Geheimbünde und -clubs - Jakobiner, Illuminaten. Entstehung der Panik vor ihnen Anfang des 19. Jahrhunderts, Übernahme durch die Populärkultur in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Reptiloiden als Folge von Robert E. Howards Kull-Geschichten (einem Vorläufer Conans). Ich glaube nicht, dass dadurch Werbung für diese Theorien gemacht wird, weiß allerdings durchaus, dass das bei Anti-Drogen-Propaganda, wie sie früher mal an Schulen beliebt war, geschehen kann, lerne also gerne dazu.

Beitrag von „Conni“ vom 29. April 2021 15:23

Zitat von KeinName

Wie wurden Sie konfrontiert?

Wie sind Sie damit umgegangen?

Von wem wurden Sie konfrontiert?

Wurde darüber nur im Lehrerzimmer diskutiert oder auch mit den SuS selbst?

Kommen Verschwörungstheorien überhaupt im Unterricht vor oder versucht man diese lieber unter den Tisch zu fegen und zu ignorieren, da diese ja eh absurd sind?

Soweit ich weiß leitet man eine Diskussion mit möglichen Fragen ein und diskutiert dann mit den anderen.

Alles anzeigen

Mit mir wurde gesprochen, weil ich im Lehrerzimmer war.

Ich habe die Augen gerollt, weil ich schnell in den Unterricht musste.

Von einer Lehrerin, für die Begründung fragen Sie bitte direkt bei der Person nach.

Darüber wurde nicht im Lehrerzimmer diskutiert, weil die Kollegen überwiegend die Augen rollten. Die Kollegin sagt, sie habe nichts den Schülern gegenüber geäußert, die Schüler haben das anders erlebt. Eine Begründung können die betroffenen Personen vielleicht auf Nachfrage

selbst liefern.

Ja, weil sie auch arbeiten gehen.

Beitrag von „Conni“ vom 29. April 2021 15:55

Zitat von JMed

Wir sind der Meinung, dass Verschwörungstheorien dazu beitragen, dass man auf eine skandalöse Art und Weise versucht, Falschinformationen/Informationen, die nicht bewiesen werden können, zu verbreiten. Dagegen vorgehen könnte man, indem man die SchülerInnen dazu auffordert, ihre Meinungen kund zu geben und daraufhin zusammen darüber redet und aufklärt, warum die Theorie (nicht) zutreffend sein kann.

Ich könnte mir vorstellen, dass das tatsächlich bei einem Teil der Menschen so ist. Gerade im Bekanntenkreis erlebe ich aber diejenigen, die schon im Verschwörungssystem leben. Für die ist das real, das sind für die keine Falschinformationen und sie "beweisen" es mit Videos und Posts von wem auch immer. Die finden eher reale, naturwissenschaftliche Informationen "skandalös". Es gibt von Mai Thi ein Buch, "Die kleinste gemeinsame Wirklichkeit" und der Titel erinnert mich daran, dass die kgW in manchen Bereichen doch sehr klein sein kann.

Im Kontext Schule sind mir ein paar wenige Kolleginnen begegnet, einmal eine Ingenieurin, die anderen mit nicht-naturwissenschaftlichen Fächern. Da waren Diskussionen zwecklos, die waren in ihrem Verschwörungssystem. Eine führte sogar einen Sorgerechtsstreit deshalb. Eine wollte Kolleginnen für eine Sammelklage gegen MNS im Klassenraum finden. Argumente zwecklos.

Bei Schülern (Grundschule) habe ich sowas nie erlebt. Es gab nur einmal eine Situation, in der etwas behauptet wurde, was etwas problematisch hätte werden können:

Kinder berichteten begeistert über ihre Kenntnisse bzgl. Dinosauriern, es ging mit Evolutionstheorien auf dem Stand von pfiffigen Zweitklässlern weiter. Zwei Kinder waren dann ganz konsterniert und meinten, der Mensch habe sich nicht vom Tier entwickelt, sondern sei von Gott erschaffen. Das hätten sie gerade im Religionsunterricht, der bei unserer Konrektorin stattfand, gelernt. Da das erste evolutionstheoriezugeneigte Kind anfing zu hyperventilieren und wenige Sekunden vor einem größeren Kicheranfall zu stehen schien, habe ich extrem schnell interveniert.

Ich habe dann halt den Stand der naturwissenschaftlichen Erkenntnisse dargelegt und darauf hingewiesen, dass es auch zur Bibel viel Forschung gibt und manche Religionswissenschaftler

meinen, dass Gott dem Menschen geholfen habe, sich zu entwickeln.

Habe wochenlang auf einer Reaktion der sehr gläubigen Konrektorin gewartet, aber offenbar haben die Kinder dort nicht nachgefragt.

Aber das ist ja nun nicht das, was ihr mit Verschwörungsmythen meint.

Ich glaube, bei Morgellonen würde ich etwas anders reagieren.

Beitrag von „laleona“ vom 29. April 2021 16:01

Zitat von JMed

Wir haben uns erhofft,

Deswegen wäre ich sehr dankbar dafür gewesen,

aber wenn ihr das anders seht, dann ist es halt so.

Zudem hätte ich auch erwartet,

anscheinend habe ich mich da getäuscht.

danke für all eure Ratschläge.

Alles anzeigen

Jop, ihr habt etwas gehofft, wäret dankbar gewesen, nun ist es anders, aber ok für euch.

Dann habt ihr doch etwas erwartet und dann habt ihr euch offenbar getäuscht.

Und dann dankt ihr uns.

Dann ist doch alles gut und versucht es in einem andren Forum. Gibt m.W. genug davon.

Falls das aber hier ein Wunschforum ist: Ich hätte gerne ein Stück Erdbeerkuchen oder Erdbeertorte jetzt. Auch ich hoffe jetzt.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 29. April 2021 16:02

Zitat von Conn

Aber das ist ja nun nicht das, was ihr mit Verschwörungsmythen meint.

Das kann man eben erst nach einer zugrundegelegten Definition wissen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 29. April 2021 16:14

Zitat von lehramtsstudi

Sind Sie in der Schule schon mit Verschwörungstheorien konfrontiert worden?

Nein.

Zitat von KeinName

„Sind Sie in der Schule schon mit Verschwörungstheorien konfrontiert worden?“). In meiner Schulzeit wurde immer gesagt, man antwortet nicht mit „Ja“ und „Nein“ sondern gibt eine Begründung dazu ab.

Wie bitteschön soll ich denn eine Begründung für mein "Nein, damit bin ich nicht konfrontiert worden" abgeben?!? 

Sorry, falls ich damit nicht in eure gewünschte Diskussion einsteigen kann... 

Beitrag von „Conni“ vom 29. April 2021 16:18

Zitat von laleona

Falls das aber hier ein Wunschforum ist: Ich hätte gerne ein Stück Erdbeerkuchen oder Erdbeertorte jetzt. Auch ich hoffe jetzt.

Seit Tagen muss ich an Erdbeerkuchen denken. <https://www.oetker.de/rezepte/r/erdbeertorte>

Beitrag von „laleona“ vom 29. April 2021 16:21

Zitat von Conn

Seit Tagen muss ich an Erdbeerkuchen denken.

<https://www.oetker.de/rezepte/r/erdbeertorte>

Leckerschlecker, genau so etwas meine ich.



Klappt doch mit der Hoffnung 😊

Beitrag von „Catania“ vom 29. April 2021 16:23

Zitat

Es gibt von Mai Thi ein Buch, "Die kleinste gemeinsame Wirklichkeit" und der Titel erinnert mich daran, dass die kgW in manchen Bereichen doch sehr klein sein kann.

OT 1: Ich habe mir dieses Buch vor kurzem gekauft, aber noch nicht gelesen. Geht das in diese Richtung (Zustimmung zu gewissen "Theorien")?

und OT 2:

Zitat

der Mensch habe sich nicht vom Tier entwickelt, sondern sei von Gott erschaffen. Das hätten sie gerade im Religionsunterricht, der bei unserer Konrektorin stattfand, gelernt.

Echt? Das wird tatsächlich gelehrt? Ist das so - selbst im Reli-Unterricht - zulässig?

Beitrag von „Sissymaus“ vom 29. April 2021 16:30

Was für ein Faden 😊 danke für die Erheiterungen an diesem trüben Tag.

Beitrag von „Conni“ vom 29. April 2021 16:33

Zitat von Catania

OT 1: Ich habe mir dieses Buch vor kurzem gekauft, aber noch nicht gelesen. Geht das in diese Richtung (Zustimmung zu gewissen "Theorien")?

und OT 2:

Echt? Das wird tatsächlich gelehrt? Ist das so - selbst im Reli-Unterricht - zulässig?

ad1: Ich habe bisher nur über den Kauf nachgedacht, da ich noch so viele Bücher, die ich unbedingt lesen wollte, hier liegen habe.

ad2: Keine Ahnung. Die Dame kam aus BW an unsere gottlose Schule auf ehemaligem DDR-Gebiet. Ich weiß nicht, was sie im Religionsunterricht gelehrt hat, vielleicht haben das auch Eltern erzählt, die des einen Kindes waren tatsächlich in der Kirche. Keine Ahnung.

Beitrag von „Friesin“ vom 29. April 2021 16:36

Zitat von KeinName

Es kann doch immer der Fall sein, dass Kinder im Internet/Radio/Fernsehen Meinungen aufgegriffen haben und darüber diskutieren möchten. Oder sind Sie da anderer Meinung?

kein Schüler, auch sonst niemand, hat in meinem Umfeld je die Frage gestellt, woher Corona denn käme.

Auf genau darauf bezog sich meine Aussage.

Beitrag von „Friesin“ vom 29. April 2021 16:47

ist kein Prof.

Ist ein lieber netter Herr Doktor 😊

Beitrag von „O. Meier“ vom 29. April 2021 16:51

Zitat von Conni

Zwei Kinder waren dann ganz konsterniert und meinten, der Mensch habe sich nicht vom Tier entwickelt, sondern sei von Gott erschaffen.

Vielleicht sollte man mal aufhören Kindern dergestalten Unfug zu erzählen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 29. April 2021 19:10

Zitat von Friesin

kein Schüler, auch sonst niemand, hat in meinem Umfeld je die Frage gestellt, woher Corona denn käme.

Und hatte auch niemand eine Meinung dazu geäußert? "Ich finde, Viren werden vom lieben Gott gemacht, um uns zu prüfen."

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 29. April 2021 19:40

Um mal noch zum Inhalt zu kommen, denn leider ist es ja ein sehr aktuelles und schmerzliches Thema:

Eine erste Idee, wie vielfältig Verschwörung ist, bekommt man in diesem kurzen Interview:

https://www.deutschlandfunkkultur.de/verschwoerungs...ticle_id=471454

Und hier kann man hören, wie es sich anfühlt, dem ausgeliefert zu sein, wenn geliebte Menschen abdriften:

<https://www.google.com/amp/s/www1.wdr...ubt-sie-100.amp>

Ganz hilfreich fand ich auch diese Zusammenfassung. Übrigens werden dort Sektenberatungsstellen zitiert. Sekte- das trifft es wohl am besten.

<https://www.zeit.de/digital/intern...te-umgang-tipps>

Beitrag von „O. Meier“ vom 29. April 2021 19:55

Zitat von JMed

ich bin der Meinung, dass wir doch bereits konkrete Fragen formuliert haben, die zu einer Diskussion anregen.

Ihr habt also alles richtig gemacht? Wie kommt's dann, dass ihr nicht die Diskussion initiiert habt, die ihr haben wollt?

Ich verstehe das nicht, ihr habt das Labyrinth aufgebaut und den Käse ausgelegt und jetzt laufen die Mäuse in die falsche Richtung. Und nu? Steht ihr da und textet die Mäuse voll. Sie sollen sich reparieren lassen, sie seien wohl offensichtlich kaputt.

Unter wissenschaftlichen Bedingungen käme der Weg, den die Mäuse gelaufen sind, ins Versuchprotokoll. Dann könnt ihr den analysieren und dann Thesen entwickeln, wie man die Mäuse in die „richtige“ Richtung bringt.

Vielleicht sind's ja Spitzmäuse, das sind Carnivorinnen, denen legt ihr Speck als Käse hin. Oder es sind nur die Projektionen hyperintelligenter, pandimensionaler Wesen, die bewusst in die falsche Richtung laufen, um etwas über euch herauszufinden. Oder sie haben schlicht keine Lust auf dieses Spielchen.

Ganz ehrlich, „bitte diskutiert Thema xy, damit wir das untersuchen können“, ist nicht der Burner, um in eine Diskussion einzusteigen. Holt mich jedenfalls nicht ab.

Vielleicht mal ein Beispiel. Wenn die Maus sich zu einem „Ja“ auf eine Frage durchringt, kann man ihr natürlich erklären, dass das so nicht ginge und dass man gefällst nicht nur mit „Ja“ antworten könne. Das wüssten sogar die Schulkinder.

Niemand mag Leute, wo was immer alles besser wissen. Wo was ich etwas klugscheißeisch als Klugscheißeinnen bezeichnete, wenn dann niemand einen Herzinfarkt kriegte. Wenn man halt 'ne Redewendung nicht kennt, ist es 'ne Beleidigung. Is' klaa.

Wie wär's mit „Danke für deine Antwort. Kannst du ein Beispiel nennen und es etwas ausführen?“

Beitrag von „Birgit“ vom 29. April 2021 20:40

Und wo bekomme ich jetzt den oben erwähnten Erdbeerkuchen?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. April 2021 21:15

<Mod-Modus>

Auch wenn die Ausgangsfrage nicht so glücklich gewesen ist: reißt euch ein wenig zusammen. Es macht keinen Sinn, die User zu beschimpfen, als "Klugscheiße" zu beleidigen, etc.

kl. gr. frosch, Moderator

Beitrag von „KeinName“ vom 29. April 2021 21:16

Zitat von MarieJ

Wenn SuS irgendwelchen Quark äußern und man gerade die Zeit dazu hat, erläutert man, warum das Quark ist oder fragt gemeinerweise nach Quellen für die Behauptungen. Völlig egal, ob es sich dabei um Coronageschwurbel oder sonstigen Dünnsinn handelt.

Hallo MarieJ,

mich persönlich würde es interessieren wie Sie damit umgehen, wenn die SuS anfangen Ihnen Quellen vorzulegen und Ihre Aussagen zu belegen versuchen. Vielleicht sehen die Quellen für den ersten Moment vertrauenswürdig aus... Gehen Sie die Quellen dann mit den SuS noch einmal genauer durch, um sich mit den SuS darüber auszutauschen oder geben Sie zu bemerken, dass Sie darüber nicht weiter reden möchten?

Hierzu fällt mir die Impfangst ein. Man bekommt ja mit, dass einige Angst haben und durch einige Beiträge/ Artikel wo es heißt, dass jemand verstorben ist oder als die Meldung kam, dass die Impfung AstraZeneca für kurze Zeit ausgesetzt worden ist, möglicherweise bestärkt werden.

Zum Thema Impfung kursierte beispielsweise auch dieses Video :

<https://youtu.be/Nam2DH2uMWc>

Auch wenn danach versucht worden ist aufzuklären, dass es nicht am Impfstoff selbst lag, dass Sie umgekippt ist, könnten andere dies als eine Art Ausrede sehen. Sind SuS mit solchen Videos oder ähnlichen Beiträgen zum Thema Impfung zu Ihnen gekommen, um mit Ihnen bzw. der Klasse darüber zu diskutieren? —> Ist das Impfthema aktuell bei Ihnen im Klassenraum?

Ps. Versuchen Sie ansonsten das Thema „Verschörungsmythen“ aus dem Unterricht zu „verbannen“, da sie ja auch sagen, dass Sie nicht wissen, was es da zu diskutieren gebe? Oder hatten Sie schon so einen Moment, dass es irgendwie dazu gekommen ist, dass sie solch ein Thema selbst eingebracht haben, um den SuS näherzubringen, wie man solche Information nicht direkt glaubt, sondern sich intensiver damit beschäftigen soll bevor man „abrutscht“?

Beitrag von „Catania“ vom 29. April 2021 21:36

Zitat

mich persönlich würde es interessieren wie Sie damit umgehen, wenn die SuS anfangen Ihnen Quellen vorzulegen und Ihre Aussagen zu belegen versuchen. Vielleicht sehen die Quellen für den ersten Moment vertrauenswürdig aus...

DAS finde ich tatsächlich schwierig. Das Thema - zumal wenn man dann noch diverse Quellen dazu bekommt - ist doch sehr komplex. Allein ggf. die Quellen zu verifizieren, braucht u.U. eine intensive Beschäftigung. Wenn man dann noch bedenkt, dass da selbst in Videos manipuliert und z.B. Personen hineingearbeitet werden, die tatsächlich nie etwas damit zu tun hatten, ist das irgendwann ein Fass fast ohne Boden.

Um es kurz zu machen: Gibt DAS der Unterricht bzw. die Unterrichtszeit her? I.d.R. wohl nicht. Und ich muss sagen, wenn es hart auf hart kommt und mir diesbezüglich irgendwelche Dinge

vorgelegt werden, die ich nicht beurteilen kann, bin ich schlicht überfordert. Zumindest kann ich das dann nicht ad hoc widerlegen (auch wenn ich sicher ein gesundes "Bauchgefühl" dazu hätte und dieses auch äußern würde).

Beitrag von „KeinName“ vom 29. April 2021 21:57

Zitat von Catania

DAS finde ich tatsächlich schwierig.

Das stimmt, ich wäre in solch einem Moment auch überfordert, da man all die Quellen sozusagen mit nach Hause nehmen müsste, sich damit auseinandersetzen müsste und dann schauen müsste wie man damit weiter umgeht.

Würden Sie dafür einige Unterrichtsstunden opfern, um mit den SuS darüber zu diskutieren und Ihnen das überprüfen von Quellen noch einmal näher zu bringen?

Da man ja einem gewissen Zeitdruck ausgesetzt wird, in einem bestimmten Zeitraum „tausend“ Themen durchzugehen, würde mich persönlich interessieren, ob Sie so etwas mit nach Hause nehmen würden und versuchen würden mit in den Unterricht zu nehmen, auch wenn es vielleicht nur 1-2 Unterrichtsstunden wären, die sozusagen geopfert werden.

Beitrag von „Birgit“ vom 29. April 2021 22:00

Zu dem genannten Video: Zu vielen Themen gibt es heute durchaus taugliche Seiten, die einen Faktencheck versuchen. Da würde ich dann anfangen mit einer Recherche:
<https://www.mimikama.at/aktuelles/coro...ra-ohnmaechtig/>

Beitrag von „Conni“ vom 29. April 2021 22:06

Zitat von Birgit

Und wo bekomme ich jetzt den oben erwähnten Erdbeerkuchen?

Ich war vorhin beim Bäcker. Aber war nicht so lecker wie erhofft. Der Teig... naja. Aber die Erdbeeren!

Beitrag von „Catania“ vom 29. April 2021 22:07

Zitat

Würden Sie dafür einige Unterrichtsstunden opfern, um mit den SuS darüber zu diskutieren und Ihnen das überprüfen von Quellen noch einmal näher zu bringen?

Theoretisch JA, praktisch NEIN. Warum? Ich bin an einer Regionalen Schule tätig. Das Leistungs niveau dort ist SEHR niedrig. Viele (die meisten?) meiner Schüler wären damit überfordert, zumindest, wenn ich ihnen das in max. 2 Unterrichtsstunden näher bringen müsste. Würde man es vernünftig machen wollen, wäre das wohl eher ein Fall für ein Schulhalbjahr... GANZ schwierig.

Beitrag von „KeinName“ vom 29. April 2021 22:12

Zitat von Birgit

Zu dem genannten Video: Zu vielen Themen gibt es heute durchaus taugliche Seiten, die einen Faktencheck versuchen. Da würde ich dann anfangen mit einer Recherche: <https://www.mimikama.at/aktuelles/coro...ra-ohnmaechtig/>

Danke!

Würden Sie den SuS die Sie auf dieses Video ansprechen, den Link geben, damit diese sich erst einmal zuhause damit auseinandersetzen und bei weiteren Fragen dann mit Ihnen darüber reden können oder würden Sie das noch einmal explizit im Unterricht zeigen und ansprechen? Oder eventuell ganz anders reagieren ?

Beitrag von „MarieJ“ vom 29. April 2021 22:12

Gerade über das Impfen habe ich bereits mit SuS im Rahmen des Matheunterrichtes (Statistik) gesprochen. Wenn man davon ausgeht, dass die sinusvenenthrombosen durch die Impfung verursacht werden, bleibt es ja dennoch bei einem extrem geringen Risiko. Aber das hat natürlich nichts mit Verschwörungsgeschwurbel zu tun, da geht es um Fakten und Zahlen, die es einzuordnen gilt.

Es gibt im Zusammenhang mit Corona vieles, das man im Matheunterricht thematisieren kann.

Wirkliche Verschwörungsmythen kommen von meinen SuS kaum bis gar nicht und ich spreche mit SuS dann eher über die Strategien, Argumentationsweisen, die da verwendet werden. Die Inhalte sind für mich nicht diskutabel.

Beitrag von „Kiggle“ vom 29. April 2021 22:15

Zitat von KeinName

Würden Sie dafür einige Unterrichtsstunden opfern, um mit den SuS darüber zu diskutieren und Ihnen das überprüfen von Quellen noch einmal näher zu bringen?

Nein, weil ich technische Fächer habe und mich dafür nicht passend gebildet sehe.

Bei uns gab es eine Fortbildung zu dem Thema für das ganze Kollegium und unsere Religionslehrer hat das Thema proaktiv aufgegriffen in vielen Klassen.

Mir selber ist aber nichts aufgefallen. Also ich habe bewusst keine Sachen mitbekommen, die in Richtung Verschwörungstheorien gehen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 29. April 2021 22:16

Zitat von kleiner gruener frosch

Es macht keinen Sinn, die User zu beschimpfen, als "Klugscheißer" zu beleidigen, etc.

Richtig, ich würde aber auch davon abraten, in einen Dialog mit Personen zu treten, die nicht bereit sind, über ihre Absichten zu sprechen. Eigentlich sind hier nur Lehrer*innen schreibberechtigt. Der TE hat nicht mal eine Fachrichtung angegeben, sein angebliches Seminar wurde von einem "sehr netten Herren mit Doktortitel" geleitet.

Es geht ja weiter mit den Spekulationen:

Zitat von KeinName

...

mich persönlich würde es interessieren

Ich dachte, da stünde ein Konzept dahinter?

Zitat von KeinName

Hierzu fällt mir die Impfangst ein.

Genau, da sind wir wieder bei den Erdbeeren. Ihm/ihr fällt gerade irgendwas ein. Alles wird durcheinander gehauen.

Zitat von KeinName

Auch wenn danach versucht worden ist aufzuklären, dass es nicht am Impfstoff selbst lag, dass Sie umgekippt ist, könnten andere dies als eine Art Ausrede sehen.

Dir macht das selbst Sorgen, oder? Als Tip: auch selbst immer nach Quellen suchen. Und dann "Ohnmacht" und "Impfung" googeln und feststellen, dass das keine Erfindung von Corona ist.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. April 2021 22:21

Zitat

Richtig, ich würde aber auch davon abraten, in einen Dialog mit Personen zu treten, die nicht bereit sind, über ihre Absichten zu sprechen

Muss ja keiner. Beleidigen ist trotzdem nicht sinnvoll.

Beitrag von „Birgit“ vom 29. April 2021 22:30

Zitat von KeinName

Danke!

Würden Sie den SuS die Sie auf dieses Video ansprechen, den Link geben, damit diese sich erst einmal zuhause damit auseinandersetzen und bei weiteren Fragen dann mit Ihnen darüber reden können oder würden Sie das noch einmal explizit im Unterricht zeigen und ansprechen? Oder eventuell ganz anders reagieren ?

Kann ich nicht pauschal beantworten. Käme auf viele Faktoren an. Was für ein Bildungsgang zB? Passt das zum Fach/Thema etc.? Bei einem Deutsch LK würde ich zB. ohnehin erwarten, dass Schüler*innen selber einen Faktencheck versuchen und mindestens zwei Quellen präsentieren, bevor sie mit irgendeiner Sache ankommen.

Beitrag von „Friesin“ vom 30. April 2021 07:19

Zitat von KeinName

Da man ja einem gewissen Zeitdruck ausgesetzt wird, in einem bestimmten Zeitraum „tausend“ Themen durchzugehen, würde mich persönlich interessieren, ob Sie so etwas mit nach Hause nehmen würden und versuchen würden mit in den Unterricht zu nehmen, auch wenn es vielleicht nur 1-2 Unterrichtsstunden wären, die sozusagen geopfert werde

nein. Würde ich nicht.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 30. April 2021 08:31

<Mod-Modus>

Kurze Info noch einmal: Sicherlich war der Aufruf im Thread sehr "tapsig", aber das Anliegen ist korrekt.

An der im Eingangsthread genannten Uni Duisburg-Essen gibt es in diesem und im letzten Semester eine Veranstaltung zum Thema "Verschwörungsideologien".

Zitat von Inhalt der Veranstaltung an der Uni Duisburg-Essen

Auch, wenn sie insbesondere während der anhaltenden Covid-19-Pandemie verstärkt Aufmerksamkeit auf sich ziehen - Verschwörungsideologien sind keine neue Erscheinung, sondern eine historische Konstante. Während wissenschaftliche Disziplinen wie die Politikwissenschaft, die Soziologie und insbesondere die Psychologie und Sozialpsychologie sich seit Längerem mit dem Phänomen der Verschwörungsideologien, -mythen, und -theorien auseinandersetzen, bildet dieses Thema für die Erziehungswissenschaft bis dato Neuland. In dem auf zwei Semester angelegten Projektseminar werden erziehungswissenschaftliche Perspektiven auf Verschwörungsideologien und ihre Bedeutung für Erziehung, Bildung, Schule und Pädagogik eingenommen. Nach der Erarbeitung von Grundlagen zum Thema Verschwörungsglaube führen die Seminarteilnehmer*innen eigene, kleine qualitativ-empirische Forschungsprojekte durch, welche nach pädagogischen Implikationen von Verschwörungsideologien fragen.

Kl. gr. frosch, Moderator

P.S. an die hier anwesenden Seminar-Teilnehmer: "Viel Erfolg".

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. April 2021 08:53

Das "Problem" bei solchen Themen / Anfragen: es handelt sich um Querschnittsthemen / Querschnittsfragestellungen und -kompetenzen: wir sind uns sicher ALLE einig, dass wir Schüler*innen zu selbst aber "wissenschaftlich" denkenden, diskriminierungsfreien und offenen, mündigen (etc...) Menschen erziehen wollen.

Jedes Anliegen ist wichtig.

Aber die Lehrpläne voll.

und wir Lehrkräfte nicht speziell dafür ausgebildet oder nicht allwissend. Wenn man Glück hat, baut man es gut ein (Impfrisiken in der Statistik-Einheit), aber *eigentlich* müssten die SuS durch den Statistikblock im Matheunterricht dazu befähigt worden sein, selbst die Brücke zu machen. *Eigentlich* müssten SuS durch den Deutschunterricht dazu befähigt worden sein, Texte in ihrer

Sprache, ihrer Struktur, usw.. auseinanderzunehmen und rhetorische Fallstricken zu sehen. Ob ich in der 9. Klasse in der Redeanalyse eine Rede von Putin zur Krim nehme (habe ich, war aktuell), oder eine Rede von Attila Hildmann nehme, ist erstmals nur dem Kontext / Zeitraum geschuldet. (und ob ich Zeit habe, genau zu diesem Zeitpunkt eine neue, aktuelle Rede zu suchen, zu finden und didaktisch aufzubereiten oder gerade die Welt untergeht (bildlich oder nicht) und ich eine alte Rede nehme, die eh allgemein analysiert werden kann.

Eigentlich müssten die SuS den Unterschied zwischen Textsorten kennen und wissen, dass ein Kommentar kein Bericht und auch kein Sachtext ist.

Eigentlich müssten die SuS durch den Geschichts- und SoWi-Unterricht dazu befähigt worden sein, Quellen zu hinterfragen, in ihrem Kontext zu sehen, usw.. Ob ich ein Plakat gegen Juden aus der Zeit des Nationalsozialismus nehme, einen Parteiflyer untersuche, ein Video zu 9/11 oder an der Urteilsfähigkeit durch Debatten zu den Ausgangssperren, Lockdown oder Genderdebatte führe: die Schüler*innen lernen, Quellen zu hinterfragen, zu überprüfen, Bilder zu deuten, usw..

Manchmal passt es, dass man es genau passend macht. Und manchmal / oft hat man nicht die Zeit, es perfekt so zu machen, wie sich dies Fachdidaktiker*innen an der Uni vorstellen. Nicht, weil wir faul sind und 20 Jahre alte Arbeitsblätter aufwärmen, sondern weil wir eine Haltung und Kompetenzen fördern wollen und nicht nur Fakten (das wollte doch die bildungswissenschaftliche Fachwelt, oder?) vermitteln. Jetzt müssen wir hoffen, dass die ach so tolle Kompetenzorientierung fruchtet. Es wäre doch doof, wenn die SuS jetzt weder Jahreszahlen, Fakten, Formeln und literarischen Kanon kennen, noch die Kompetenz haben, neue Sachen zu entdecken...

Beitrag von „O. Meier“ vom 30. April 2021 09:36

Zitat von KeinName

Das stimmt, ich wäre in solch einem Moment auch überfordert, da man all die Quellen sozusagen mit nach Hause nehmen müsste, sich damit auseinandersetzen müsste und dann schauen müsste wie man damit weiter umgeht.

Und schon haben die Dummschwätzerinnen ihren Punkt gemacht. Denen genügt es, Zweifel zu säen, sie müssen nichts belegen. Das „Discovery Institute“ nennt das die „wedge strategy“.

Beitrag von „BlackandGold“ vom 30. April 2021 10:21

Zitat von Herr Rau

Zählen (1) "die Ausländer nehmen uns die Arbeit weg", (2) "die Regierung will, dass die Ausländer uns die Arbeit wegnehmen", und (3) das meiste, das den Begriff "Pharma-Lobby" enthält, auch dazu? Oder gehören (4) "gesundheitsschädliche Handystrahlen" oder (5) "gesundheitsschädliche Handystrahlen, die uns verschwiegen werden" zu Verschwörungsmythen?

Ich würde (2), (3) und (5) auf jeden Fall dazu zählen. Die sind mir von Schüler:innen nie begegnet. Aber wie man an (1) und (4) merkt, ist der Schritt vom Aberglauben zur Verschwörung nicht weit. (3) begegnet einem spärlich im Kollegium (prä-Corona-Impfskepsis, unterdrückter Status der Homöopathie - auch hier ein Reizthema), (4) mitunter auch, eher bei Eltern. Bei Schüler:innen kaum.

Hierzu fällt mir dann doch nochmal was ein: Ich habe kurz nach meiner Abschluss-Prüfung im Referendariat bei Kollegen noch ein wenig hospitiert. Da ich ein Übergangs-Angebot meiner Ref-Schule bekam, was eine Krankheitsvertretung beinhaltete, habe ich genau bei dem Kollegen im Unterricht gesessen, um zu wissen, was der gerade macht um nahtlos fortzuführen.

Dann erzählte er leider von (5). Ich saß hinten und wusste echt nicht ob ich eskalieren soll. Dankenswerterweise versuchte er mich in den Unterricht zu involvieren und bat mich, diese seine Aussage zu bestätigen. Ich habe dann sehr höflich den SuS gegenüber klargestellt, was ich davon halte. Er wechselte das Thema. Es war übrigens mein alter Kurs, den ich im selbstständigen Unterricht gut getrimmt hatte.

Beitrag von „PeterKa“ vom 30. April 2021 11:47

Zitat von KeinName

Das stimmt, ich wäre in solch einem Moment auch überfordert, da man all die Quellen sozusagen mit nach Hause nehmen müsste, sich damit auseinandersetzen müsste und dann schauen müsste wie man damit weiter umgeht.

Würden Sie dafür einige Unterrichtsstunden opfern, um mit den SuS darüber zu diskutieren und Ihnen das überprüfen von Quellen noch einmal näher zu bringen?

Da man ja einem gewissen Zeitdruck ausgesetzt wird, in einem bestimmten Zeitraum „tausend“ Themen durchzugehen, würde mich persönlich interessieren, ob Sie so etwas

mit nach Hause nehmen würden und versuchen würden mit in den Unterricht zu nehmen, auch wenn es vielleicht nur 1-2 Unterrichtsstunden wären, die sozusagen geopfert werden.

Man muss keine tausend Themen durchgehen und hat auch keinen Zeitdruck, wenn man den Unterricht vernünftig plant. Unterrichtsstunden opfern um dinge zu diskutieren, die nicht fpr meinen Unterricht relevant sind? Nein, wieso auch, dafür gibt es Klassenleiterstunden usw. Ich bringe den Schülern dann doch lieber bei, wie sie mit Quellen umzugehen haben und wie sie schlechte Quellen erkennen können.

Beitrag von „CDL“ vom 30. April 2021 13:41

Zitat von KeinName

Das stimmt, ich wäre in solch einem Moment auch überfordert, da man all die Quellen sozusagen mit nach Hause nehmen müsste, sich damit auseinandersetzen müsste und dann schauen müsste wie man damit weiter umgeht.

Würden Sie dafür einige Unterrichtsstunden opfern, um mit den SuS darüber zu diskutieren und Ihnen das überprüfen von Quellen noch einmal näher zu bringen?

Da man ja einem gewissen Zeitdruck ausgesetzt wird, in einem bestimmten Zeitraum „tausend“ Themen durchzugehen, würde mich persönlich interessieren, ob Sie so etwas mit nach Hause nehmen würden und versuchen würden mit in den Unterricht zu nehmen, auch wenn es vielleicht nur 1-2 Unterrichtsstunden wären, die sozusagen geopfert werden.

Das klingt als Student*in so einfach, mal eben 1-2 Stunden für Thema x spontan einzusetzen. Ihr solltet euch aber bewusst machen, dass SuS clever sind, gerne mal vom eigentlichen Thema ablenken und wenn sie merken, dass sie damit Erfolg hatten, das SEHR ausführlich zu wiederholen suchen (habe ich selbst als Schülerin nicht anders gehandhabt, wenn ich mich im eigentlichen Unterricht gelangweilt habe). Man MUSS so etwas schlichtweg begrenzen als Lehrkraft, sei es, in dem man sich den Teil gezielt herauspickt, der sich mit dem aktuellen Fachunterricht verknüpfen lässt, sei es indem man auf KuK verweist, die fachlich passendere Studien- und Unterrichtsfächer zur Frage haben (Details zur Wirkung von Impfungen diskutiere ich nicht mit meinen SuS, gebe ihnen aber den Hinweis, wenn sie das wirklich interessiere könnten sie den Biolehrer ansprechen- damit erledigen sich zumindest Verzögerungsmanöver meist sofort), sei es indem man SuS erst einmal den Auftrag erteilt selbst zu Thema X zu

recherchieren und seriöse Informationen zu ihrer Fragestellung zu suchen (und sich dann zu melden mit gezielten Nachfragen).

Es ist auch nicht Teil meines Auftrags jeden x-beliebigen Verschwörungsmythos in meinem Unterricht auszudiskutieren. Wir arbeiten in der Schule mit dem sogenannten exemplarischen Lernen (Klafki lässt grüßen). Ich muss insofern meine SuS auch in die Pflicht nehmen, bereits Gelerntes selbstständig anzuwenden, indem sie Quellen auf ihre Seriösität überprüfen, indem sie sich Gedanken darüber machen, welche Interessen der Autor eines Artikels hat bzw. welche Ziele er verfolgt, indem sie sich bewusst machen, dass ein Kommentar bei Facebook/Twitter/Instagram etwas anderes ist, als ein Tagesschau-Beitrag oder ein Leitartikel in einer seriösen Zeitung. Ich kann Themen punktuell aufgreifen (und mache das gerade in GK natürlich immer wieder), muss aber auch auf zumindest potentiell vorhandenes Vorwissen verweisen und dessen Anwendung als ersten Schritt einfordern. Wer zeigt, dass er/sie ein Thema ernsthaft zu durchdringen sucht, aber im Rahmen seiner Möglichkeiten und seines Vorwissens nicht weiterkommt bekommt natürlich Hinweise und Unterstützung von mir.

Man muss auch einfach immer wieder aufs Neue ganz deutlich unterscheiden, zwischen SuS, die tatsächlich verhärtete Positionen, Haltungen und (Vor-)Urteile zu einem gesellschaftlich hoch kontroversen Thema haben und dabei selbst im Sinne des GG höchst problematische Positionen vertreten und denen, die sei es aus Unwissen/Unsicherheit, sei es aus Provokation (irgendwie müssen unsere Pubertiere sich schließlich auch in der Pandemie die Hörnlein abstoßen) etwas wiedergeben, was sie in den sozialen Medien aufgeschnappt haben. Die erste Gruppe wird man nicht überzeugen können, muss aber umgekehrt darauf achten, diesen kein Forum zu bieten, um anderen SuS nicht das Gefühl zu vermitteln, es könnte in Ordnung sein z.B. menschenverachtende Äußerungen vorzunehmen oder z.B. Gewalt gegen Vertreter der Presse auf Demonstrationen zu verüben im Namen der Meinungsfreiheit usw. Die zweite Gruppe ist diejenige, mit der es gilt Gespräche zu führen, wo nötig und möglich. Diese Gespräche führe ich aber nicht nur im Rahmen meines Unterrichts, sondern auch darüber hinausgehend, wenn ich das für sinnvoll und erforderlich halte und beziehe ggf. KuK mit ein oder auch Eltern und außerschulische Partner, mit denen gemeinsam ich in "normalen" Schuljahren ggf. auch ein zusätzliches Bildungsangebot plane und anbiete, wenn ich den Eindruck habe, dies könnte sinnvoll oder erforderlich sein (wobei zumindest die Präventionsangebote der Polizei auch digital angeboten werden- manches kann es also auch in diesem Jahr geben).

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 30. April 2021 14:16

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

<Mod-Modus>

Und warum muss das der Moderator des Forums recherchieren? Wenn wir es mit Studierenden zu tun haben, sollten die es doch selbst schaffen, angemessen zu kommunizieren.

Mich ärgert die Qualität der Seminararbeit, da erwarte ich von meinen Förderschüler*innen mehr. Denen bringe ich z.B. bei, sich mit Namen zu melden und versuche ihnen dabei zu helfen, ihre im Kopf herumirrenden Fragen zu konkretisieren und zu kategorisieren.

Ich will nachher nicht irgendwo lesen müssen "Lehrkräfte haben keine Zeit/Ahnung/Lust, ihren Schülern Fragen zu aktuellen Themen zu beantworten", weil jemand nicht sauber arbeitet, nur Stichpunkte ins Internet wirft und wartet, wer anbeißt. Schließlich muss ich ja damit rechnen, dass die Auswertung genauso schlampig und subjektiv erfolgt.

Edit: davon ab finde ich das Thema sehr interessant und danke allen, die dazu sachdienliche Hinweise geben können. Sowohl was die Kolleg*innen aus den Naturwissenschaften als auch die aus den Gesellschaftswissenschaften beitragen, um ihre Schüler*innen/unsere Kinder zu mündigen Bürger*innen zu erziehen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 30. April 2021 14:25

<Mod-Modus>

Samu, ich recherchiere, weil der User mit einer potentiellen fehlenden Schreibberechtigung gemeldet wurde. Freu dich doch, dass ich auf die Meldung reagiere und sage "Alles okay."

Außerdem hat der Studierende die Kern-Infos dazu gegeben. Ich habe sie bestätigt.

Also: alles okay.

kl. gr. frosch, Moderator